

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 229.

Halle, Dienstag den 2. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Berg-Assessor Wilhelm Hauwecorne unter Beilegung des Charakters als Berg-Rath zum Director der Berg-Akademie in Berlin zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung vom 27. September wegen Aufhebung der Verordnung vom 18. Mai 1866 über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen und die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen, sowie das mit dem Landtag vereinbarte Gesetz vom 27. September, betreffend die Ertheilung der Indemnität in Bezug auf den Erlaß der Verordnung vom 18. Mai 1866 über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen, die Schließung der Darlehnskassen, die Liquidation der Geschäfte derselben und die Einziehung der Darlehnskassenscheine.

Se. Majestät der König empfang heute den obenburgischen Minister v. Rössing, so wie auch in erster Empfangsaudienz den seine Acreditiv überreichenden bairischen Gesandten Grafen v. Montgelas, desgleichen die aus Bremen und Emden eingetroffenen Deputationen.

Bei der jetzigen Vertagung der Session waren folgende 7 Mandate zum Abgeordnetenhaus erledigt: zwei für Remel-Hydenburg (die Wahlen der Abgeordneten Degen und Schulz sind annullirt worden), Zillit-Niederung (die Wahl des Abgeordneten v. Zander ist annullirt worden), Bries-Dhlau (die Wahl des Abgeordneten v. Siede ist annullirt worden), Fürstenthum (der Abgeordnete v. Gauder ist gestorben), Neustadt Falkenberg (der Abgeordnete Zupka ist gestorben) und Coblenz-St. Gar (der Abgeordnete Knauff hat sein Mandat niedergelegt). — Unerteidigt geblieben sind im Abgeordnetenhaus die Verbericht über die Eisenbahnverwaltung im Jahre 1865; der Bericht der XIV. Commission über den vom Abgeordneten Schulze-Dellich und Genossen eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die privatrechtliche Stellung der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften (Referent Abgeordneter Käster); der Bericht der XIII. Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der Preussischen Monarchie (Referent Abgeordneter Kaangleier), und der erste Bericht der Petitioncommission. — Im Herrenhause blieben unerledigt der Bericht der Finanzcommission über die Petition des Kreises Randow, betreffend die Grundsteuerregulirung (Referent Graf v. d. Söben-Vonarien) und der Bericht der IX. Commission über die Verordnung vom 12. Mai d. J. über die vertragsmäßigen Zinsen (Referent von Brünneck-Jacobau). Beide Häuser haben also bei der Wiederaufnahme ihrer Arbeiten am 12. November ein discussionsfähiges Material für die Plenarsitzungen vorliegen.

Nach einem Rescripte des Handelsministers, welches über die ungewöhnlichen Anforderungen, die an die Wirksamkeit der preussischen Postanstalten in umfassendem Maße in der lehrverflochtenen Zeit herangetreten sind, in anerkennender Weise sich ausspricht und den sämtlichen Beamten für die bewiesene Pflichttreue und den rechtlichen Dienst-eifer, um jenen Anforderungen im vollständigsten Umfange Genüge zu leisten, dankt, wird den Vorschlägen der k. Ober-Postdirektion wegen Verleihung von Auszeichnungen und anderen Berücksichtigungen, soweit die Verhältnisse dies gestatten, thunlichste Billigung in Aussicht gestellt.

Hinsichtlich der Amtstracht der evangelischen Geistlichen steht in so fern eine Veränderung bevor, als den obersten Rangstufen die Anle-gung des seitden Salars gefattet werden soll. Diese Auszeichnung stand bisher nur den evan-gelischen Bischöfen zu.

Die von dem Preussischen Verein veranstaltete Lotterie ist vorgefren gezogen worden. Der Hauptgewinn, ein Schimmelhengst, ist auf die Nummer 2712 gefallen, das Loos dazu wurde, wie das Fr.-Bl. angiebt, von einem der Gäste des Hillerschen Delicateffen-Ma-

gazins, Unter den Linden, gekauft, ohne daß man sich den Namen gemerkt hätte. Da die Futterkosten für das Pferd von dem Verein schwerlich noch länger bezahlt werden dürfen, so kann leicht der Fall eintreten, daß der Schimmel anderweitig verkauft wird, falls der Gewinner desselben ihn nicht alsbald in Empfang nimmt.

Am 18. October, dem Geburtstag des Kronprinzen, werden, wie man in militärischen Kreisen erfährt, viele Ernennungen erfolgen, und ebenso wird eine außerordentliche Kundgebung erwartet, über deren Art man jedoch noch nichts Näheres hört.

Das in Paris (mit österreichischem Gelde gedruckte) „Memorial diplomatique“ hatte die in den österreichischen Blättern enthaltenen Lügen über die im Nomen des Königs und der Prinzen ausgeführten Requisitionen in gehässiger Form nachgedruckt. Der preussische Botschafter in Paris hat jetzt eine Klage gegen den Geranten und den Redacteur des Blattes (Ritter Debranz de Saldapenna) erhoben und 10,000 Franken Geldbuße und drei Jahre Gefängniß beantragt.

Wir haben bereits gemeldet, daß das Staatsministerium sich mit der Redigirung der Besitzergreifungspatente in Betreff der neu erworbenen Landestheile beschäftigt hat, und daß diese Patente baldigst veröffentlicht werden sollen. Die „Zeitl. Corr.“ bringt hierzu, wie über die militärischen und administrativen Verhältnisse in diesen Landestheilen folgende interessante Einzelheiten: „In den Städten und Gemeinden wird die Verkündigung der Besitzergreifungspatente unter gewissen feierlichen Formen vor sich gehen. Die Civil-Verwaltung der Länder, die nunmehr Theile der preussischen Monarchie werden, wird sofort in die Hände von Commissären übergeben, welche etwa gleiche Befugnisse wie die Oberpräsidenten der preussischen Provinzen besitzen werden. Die eigentlichen Ministerialgeschäfte verlegen sich von nun an selbstverständlich nach den Ministerien in Berlin. Die Functionen der General-Gouvernements erhalten einen rein militärischen Charakter. Die Truppen in Hessen, Nassau und Frankfurt a. M. bilden eine Division unter dem Namen Truppen in Hessen. Ihr Commandeur heißt Ober-Befehlshaber der Truppen in Hessen. Brigadöverbände bilden sie ein-stweilen nicht. Die Truppen in Hannover bleiben ihren innern Verhältnissen nach in denselben Zusammenhängen und Beziehungen wie im Frieden. Das Gouvernement der Herzogthümer Schleswig-Holstein bleibt aufgehoben. Das General-Commando der dort befindlichen Truppen heißt von jetzt ab: General-Commando über die Truppen in den Elb-Herzogthümern. Die Truppen bilden einen Divisions-Verband unter der Benennung: combinirte Division in den Elb-Herzogthümern. Die Brigaden heißen wie bisher erste, resp. zweite combinirte Infanterie-Brigade und combinirte Cavallerie-Brigade. Was die bürgerliche Verwaltung der neu hinzugekommenen Landestheile betrifft, so werden die bestehenden Organisationen und Gewohnheiten mit Schonung behandelt werden. In der Organisation der Gerichts-Verfahren wird zunächst gar keine Aenderung vorgenommen werden. Auch das Ober-Appellations-Gericht in Celle wird ein-stweilen in seinen bisherigen Befugnissen erhalten werden.

Der Verwaltungs-Organismus der annectirten Länder soll, wie die „M. Z.“ schreibt, vorläufig der bisherige bleiben, aber noch im Laufe dieses Jahres dem Preussischen gleichgestellt werden. Zu den gegenwärtigen acht Provinzen des preussischen Staates kommen dann noch drei neue: Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen, letzteres mit der Hauptstadt Kassel. Die Provinz Hessen soll in drei Regierungs-bezirkte zerfallen: 1) Kassel, aus den bisherigen Provinzen Oberhessen, Niederhessen und einem Theile von Fulda, sowie den Kreisen Bielefeld und Böhle bestehend; 2) Bielefeld, dem bisherigen Herzogthum Nassau, mit dem Kreise Weimar; 3) Frankfurt, zusammengesetzt aus dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt, der kurhessischen Provinz Hanau mit einem Theile von Fulda und den früher bayerischen Bezirken, der Landgrafschaft Homburg, dem Bezirke Riedelheim und dem

nassauischen Amte Höchst. Dagegen werden die kurhessischen Kreise Schmalkalden dem Regierungsbezirke Erfurt und Schaumburg dem Regierungsbezirke Hannover, das Oberamt Meisenheim dem Regierungsbezirke Coblenz zugetheilt. Die neue Provinz Hessen wird 1,387,000 Einwohner zählen, von denen ungefähr 552,000 auf den Kassel, 342,000 auf den Frankfurter und 493,000 auf den Wiesbadener Regierungsbezirk kommen dürften. Die neue Provinz Hannover wird 1,925,000, Schleswig-Holstein (mit Lauenburg) 1,009,000 Bewohner zählen.

Am 25. d. M. ertheilte der König einer Deputation aus Dillenbürg in Nassau Audienz, welche erschienen war, um eine Dankadresse für die Vereinigung mit Preußen zu überreichen. Die Deputation bestand unter Führung des Bürgermeisters Gail aus dem Präsidenten der Handelskammer J. C. Grün, dem Hüttenbesitzer Heuser und dem Pfarrer Michel. Se. Majestät begegnete der Deputation sehr freundlich und gestattete dem Herrn Bürgermeister die Vorlesung der Adresse. Der König antwortete ungefähr Folgendes: „Er freue sich über die vernommenen Gesinnungen und wünsche, daß sie von Allen getheilt würden. Durch ein eigenes Geschick sei er in die unerwartete Lage gekommen, andere Länder mit dem seinen zu vereinigen, und so die nationale Entwicklung Deutschlands zu fördern. Besonders würde sich der Mann, dessen lo eben gedacht worden, würde sich Stein, wenn er jetzt noch lebte, sehr freuen, daß das höchste Ziel und Streben seines Lebens, die Einigkeit Deutschlands, nunmehr einen guten Schritt gefördert worden sei. Insofern habe er schon vor anderen Deputationen es ausgesprochen, daß er auch die Gefühle des Schmerzes über die Trennung von den früheren Regenten-Familien ehe; deshalb sei es nicht nöthig, ihm zu verschweigen, daß es vielfach noch andere Gesinnungen, als die ihm hier dargelegten, gebe. Aber er denke, durch die segensreichen Folgen der Angehörigkeit an einen großen Staat werde sich überall nach und nach eine zufriedener Stimmung einfinden, und man werde die früher bewiesene Treue und Anhänglichkeit auch auf sein Haus übertragen.“ In der Unterhaltung mit den einzelnen Mitgliedern der Deputation erwähnte der König: „Nassau sei durch seine geographische Lage mit seinen Interessen ganz auf Preußen angewiesen; darum habe er um so mehr bedauert, daß ein rechter Anschluß seither gefehlt habe, wie er sich darüber auch dem Herzoge Wilhelm gegenüber geäußert, als er bei Gründung des Zollvereins zögerte, demselben beizutreten. Denn alles, was nördlich der Mainlinie liegt, mache mit Preußen ein wirtschaftliches Gebiet aus.“ Erlich dürfen auch die Worte des Königs nicht unerwähnt bleiben: „Er hoffe, seinen Nachfolgern werde dieselbe Ergebenheit bewiesen werden, wie ihm. Denn er habe das Werk nur anfangen können, und sie würden es fortführen.“

Das „Wochenblatt des Johanniter-Ordens-Balles Brandenburg“ meldet: Die Hauptbegräbnisstätte auf der Höhe bei Schlum, wo viele der in der Schlacht von Königgrätz gefallenen preussischen Krieger ruhen, ist seitens des Johanniter-Ordens durch Kauf von dem Besitzer des betreffenden Grundstücks als Eigenthum erworben worden.

Man hat berechnet, daß 100 Kanonenläufe, von denen jeder 4 Centner wiegt, zur Ausführung aller Kriegsgedenkmünzen für die Armee nöthig sind. Eine jede dieser Medaillen soll eine Schwere von zwei Loth haben.

Wie verlautet, wird die preussische Regierung bei der württembergischen gegen die Agitationen der dortigen Presse, die den Haß gegen Preußen auch nach vollzogenem Friedensschluß zu schüren fortführt, Vorstellungen machen. Offenlich wird man in Stuttgart Mittel finden, den berechtigten Wünschen der preussischen Regierung entgegenzukommen und einen Konflikt zu vermeiden.

Eine Folge der Einverleibung von Hannover und Hessen in Preußen wird auch die Aufhebung der dort bestehenden Staatslotterien sein, so daß voraussichtlich die Nachfrage nach Loosen unserer Klassenlotterie eine gesteigerte werden wird. Es soll deshalb die Absicht vorliegen, unter verändertem Gewinnplan für die nächste Lotterie die Anzahl der Loose von 95,000 auf 120,000 zu erhöhen.

Für unsere im Königreich Sachsen zurückgebliebenen Truppen bestehen die Feldposteinrichtungen und Feldpostrelais vorläufig noch fort, die Postfreiheit für gewöhnliche Briefe und Geldbriefe bis zu 50 Thlr., so wie die Verendung von Zeitungen unter Couvert unter dem portofreien Rubrum „Feldpostbrief“, so wie die Portofreimäßigkeit für Pakete bis zu einem Gewichte von 15 Pfund ist für diese mit hin noch nicht aufgehoben.

Die auf Grund des Kriegseinsatz-Gesetzes vom Mai 1851 von den Kreisen und Gemeinden, seit dem Tage der Mobilmachung, 5. Mai d. J., gemachten Auslagen werden jetzt zusammenge stellt und müssen demnächst zur Erstattung eingereicht werden. Die Landdräthe haben schon früher die zur Erreichung jenes Zweckes zu treffenden Anordnungen eingeleitet.

Während der Dauer des letzten Krieges sind bis jetzt aus dem Unteroffiziersstande des stehenden Heeres 15 Feldwebel und Wachmeister zu Secondelieutenants und 4 Sergeanten und Unteroffiziere zu Portepéc-Fähnrichen befördert. Darunter zählen 6 zu dem Gardecorps, wogegen die übrigen sich auf die verschiedenen Einientruppen vertheilen. Nach der Waffe gehören der Artillerie 2, der Cavallerie 1, der Infanterie 16 Avancirte an.

In so weit die Amnestieordere vom 20. d. die wegen Preßvergehens Verurtheilten betrifft, schreibt der „Publ.“, nimmt daran wohl keine Stadt so stark wie Königsberg Theil. Dort sind durch den Gnadenact erlassen: dem früheren Redacteur der „R. G. Z.“, Dr. Hasencamp, welcher zur Verbüßung seiner Strafen im Gefängnis saß, etwa 10 Monate, dann den Herren Dumas 11 Monate, Sack (Schulblatt) 8 Monate, Dr. Winden (Montagszeitung) 3 Monate; ferner werden noch betroffen die Herren Stobbe, Wüttner und Hofbuchdrucker Schulz,

Dr. Joh. Jacoby, Dr. Falkson, Hartung, Schwibbe, Bornträger, Richter u. — In Berlin schweben gegenwärtig nur wenige Preßverzeße; rechtskräftige Verurtheilungen liegen unter anderem vor gegen einen Redacteur der „Börsenzeitung“ (4 Monate) und mehrere Redacteurs der „Staatsbürgerzeitung“. Der Abg. Hoppe ist aus seiner Eigenschaft als Redacteur der „Magdeburger Presse“ zu 4 Monaten, Dr. S. D. Oppenheim als Redacteur der „Deutschen Fabrikzeitung“ zu 3 Monaten verurtheilt. Aufgehoben sind ferner die Verurtheilungen von Ludmilla Uffing, M. Ray und F. Stettenheim in Hamburg. Da sich die Amnestie nur auf Geld- und Freiheitsstrafen erstreckt, so sind die ergangenen Todesurtheile nicht aufgehoben; es sind hierdurch unter anderem betroffen: Alexander v. Gutny und Graf Gjalnyński (aus dem Polenprozeße, in contumaciam verurtheilt), ferner Ludwig Simon (jetzt in Paris), Kinkel, 1861 von der Amnestie nicht berührt, ist diesmal eingeschlossen, da sowohl die Urtheile der Civil- wie der Militärgerichte in Angelegen wegen volklicher Verbrechen außer Kraft treten.

Als nächste und unmittelbare Wirkung des letzten Krieges darf schon jetzt mit größter Bestimmtheit eine enorme Steigerung des Militärbudgets aller oder doch beinahe aller europäischen Staaten betrachtet werden. Für Preußen ist die Verstärkung der Armee um ein volles Armeekorps und wahrscheinlich außerdem auch noch die jedes der vorhandenen neun Korps des stehenden Heeres um ein neues Infanterieregiment und ein desgleichen Kavallerie-Regiment gewiß. Die Staaten des norddeutschen Bundes sollen an Stelle ihrer gegenwärtig zusammen nur aus 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bataillonen, 12 Eskadronen und 6 Batterien bestehenden Streitkräfte ebenfalls ein vollständiges, nach den preussischen Mustern bemessenes Armeekorps aufstellen, wozu dieselben noch 12 Eskadronen, 10 Batterien, 8 Besatzungs-Artilleriecompagnien, 1 Jäger- 1 Pionier- und 1 Trainbataillon neu errichten müssen. An Sachsen wird dieselbe Forderung gestellt. Die süddeutschen Staaten werden bei dieser allgemeinen Vermehrung der Streitkräfte natürlich nicht zurückstehen können. Oesterreich noch weniger. In Frankreich endlich kann die Einführung einer zehnjährigen Dienstpflicht und die Erhöhung des Jahreskontingents an Rekruten um mindestens 20,000 Mann, wie die dadurch wieder bedingte Verstärkung des stehenden Heeres nicht minder als gesichert betrachtet werden, und England, Rußland, Italien werden schon gar nicht umbin können, dieser so allgemeinen Strömung ebenfalls nachzugeben. Dazu noch die immensen Kosten für die allerwärts ins Auge gefaßte neue Bewaffnung mit Hinterladungsgewehren. Ein tröstlicher Gedanke bei diesem so allgemein in Aussicht stehenden ungeheuren Militäraufwand bleibt dabei nur, daß Preußen und Norddeutschland sich in Bezug auf denselben immerhin zum günstigsten gestellt finden. Die neue Bewaffnung fällt zunächst für die zu dem norddeutschen Bunde gehörigen Staaten aus, indem dieselbe bereits früher beinahe durchgehends allmählig bewirkt worden ist. Ebenso beträgt die Vermehrung ihrer stehenden Streitkräfte nach Abrechnung der dafür in Ausfall kommenden getrennten hannoverschen Armee und der kurhessischen und nassauischen Truppen zwischen 20,000 bis 30,000 Mann. Auch sind die Finanzen der betreffenden Staaten durchweg sehr günstig gestellt und die so an sie gerichteten Ansprüche werden keinesfalls ihre Kräfte übersteigen. Ganz anders verhält es sich dagegen mit Oesterreich. Wie dieser Staat die neuen ihm so über Nacht erwachsenen Lasten tragen will, bleibt in der That völlig unerforschlich.

Bei dem Anfall von Hessen-Homburg an Hessen-Darmstadt war beabsichtigt, daß Prinz Ludwig nebst Gemahlin in dem schon gelegenen Homburger Schlosse mindestens während einiger Monate des Jahres residiren würden. Es verlautet jetzt, daß der König von Preußen, welcher hiervon Kenntniß erhalten, dem Prinzen Ludwig das Schloß zur Verfügung gestellt hat.

Aus Dresden wird unter dem 27. September der „Säch. Ztg.“ geschrieben: Es ist hier officiell bekannt geworden, daß die Reise des Königs Johann nach Prag, wo der Minister v. Friesen heute Abend mit ihm zusammentrifft, und von da nach Replis, wo bereits ein Hotel für ihn gemiethet ist, den Zweck hat, die in's Stocken gerathenen Friedensverhandlungen wieder in schnellen Fluß zu bringen. Der König von Sachsen will durch die größere Annäherung an die preussische Grenze den Verkehr zwischen ihm und seinen Unterhändlern in Berlin erleichtern, um dem Zustande ein Ende zu machen, der ihm in den letzten Tagen durch Mitglieder der Sächsischen Adelspartei als ein unerträglicher zu Gemüthe geführt ist. Der Minister v. Friesen wird sich alsbald nach Berlin zurückbegeben, um die Wiederaufnahme der Unterhandlungen zu beschleunigen, welcher die jetzige Abwesenheit des Grafen v. Bismarck von Berlin kein Hinderniß entgegensetzt, da für dessen Vertretung gesorgt ist.

Zwischen Preußen und Hamburg schweben Verhandlungen wegen eines Gebietsaustausches. Hamburg möchte den holsteinischen Flecken Wandbbeck nebst Umgebung gegen die in Holstein enklavirten sogenannten Waldböcker erwerben und seinen Antheil an Stadt und Amt Bergedorf abtreten. Letzteres besitzt Hamburg gemeinschaftlich mit Lübeck, und soll dieses für seinen Theil eine daare Entschädigung von 1 Million Mark vorziehen.

Auch Greiz hat Frieden mit Preußen geschlossen. Es zahlt 100,000 Thlr. als Beitrag zur königl. preussischen Wittwen- und Invalidenkasse. Von dieser Summe hat die Fürstin-Regentin, wie man sagt, die Hälfte auf ihre Privatcassette übernommen. Nach Sicherstellung der Zahlung werden die preussischen Occupationstruppen abziehen.

Der Prinz Friedrich von Augustenburg verweilt jetzt in Baden-Baden. Auch der Kurfürst von Hessen wird dort erwartet.

Die in einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten bereits Verhandlungen über einen dauernden Zoll-Verkehrs-Vertrag angeknüpft seien, ist der „Nord-

Alg. Ztg." zufolge unbegründet. Der im vorigen Jahre abgeschlossene Vertrag bleibt fürs Erste mit der vorbehaltenen halbjährlichen Kündigung fortbestehen und wird bis jetzt auch ganz in derselben Weise ausgeführt, wie er abgeschlossen ist, so daß auch das vertragsmäßige Prädicium an Hannover und Frankfurt fortgesetzt wird. Der Zeitpunkt einer neuen Regelung der Zoll-Vereins-Verhältnisse mit Süddeutschland dürfte wahrscheinlich erst dann eintreten, wenn der Norddeutsche Bund seine vollständige Organisation erhalten haben wird.

Die „Nordb. Alg. Ztg.“ schreibt: Bei Gelegenheit der Eröffnung des mecklenburgischen Landtages sind einige Aktenstücke an die Öffentlichkeit gekommen, die jetzt nur noch einen mehr historischen als aktuellen Werth haben. Eine Depesche des mecklenburgischen Ministers v. Derzen, vom 18. Juni, stellt nämlich für die Beilegung Mecklenburgs an der Berufung eines deutschen Parlaments zwei Bedingungen. Die erste dieser Bedingungen ist, daß wegen derjenigen dem alten Bunde angehörig gewesenen Länder, welche nach dem Vorschlage Preussens von dem neu zu konstituierenden Bunde ausgeschlossen bleiben sollen, das Einverständnis der betreffenden Regierungen mit dieser Ausschließung vorliegt; die zweite, daß die Einberufung des Parlaments durch Preußen nicht eher erfolge, als bis eine Vereinbarung zwischen der preussischen und der mecklenburgischen Regierung über die Wafte des Parlamentes und über die demselben beizulegenden Befugnisse zu Stande gekommen. Diese Aktenstücke haben nur noch einen historischen Werth und für die gegenwärtige politische Situation Deutschlands gar keine Bedeutung. Die Voraussetzung der mecklenburgischen Depesche ist die Existenz des vormaligen deutschen Bundes. Derselbe existirt gegenwärtig nicht mehr. Seine Auflösung ist vertragsmäßig mit Oesterreich und seinen Verbündeten festgesetzt und die Herstellung eines Norddeutschen Bundes außer allem Zweifel. Uebrigens hat Mecklenburg durch den Vertrag vom 21. August sich verpflichtet, das Norddeutsche Parlament vorbehaltlich der Zustimmung seiner Stände zu beschicken. Die Befugnisse des Parlamentes werden in der Verfassung selbst zu verzeichnen sein, welche dem Parlament vorgelegt werden wird und über welche die Regierungen sich zu verständigen haben werden, eine Verständigung, die wohl nicht schwer sein dürfte, da alle Regierungen bereits den dabei zu Grunde zu legenden Prinzipien ihre Zustimmung gegeben haben. Der Zulamentritt des Parlamentes aber würde natürlich auch stattfinden, wenn Mecklenburg sich zur Theilnahme nicht bereit finden sollte. Von der Zustimmung der mecklenburgischen Stände wird Preußen das Zustandekommen des Norddeutschen Bundesstaates doch nimmermehr abhängig machen können. Das hiesige, auf die Verhältnisse im alten Bunde wieder zurückzuführen, die eben darum sich als politisch unbrauchbar erwiesen, weil unter seiner Verfassung auch der unbedeutendsten Regierung die Möglichkeit gegeben war, jede Reform zu vereiteln.

Welcher Umwälzung auch in der süddeutschen Presse vor sich gegangen ist, beweist nachfolgende Einleitung eines Artikels, in dem sich die „A. A. Z.“ über die Nothwendigkeit des Anschlusses Süddeutschlands an Preußen ausspricht. Sie lautet: „Der eben beendigte Krieg macht den Eindruck, als habe die kräftige Jugend mit überreifer Lebensalter getämpft. Auf Preussens Seite geistige und leibliche Spannkraft, Schnelligkeit der Bewegung, Rücksichtslosigkeit in Wahl der Mittel, Kühnes Selbstvertrauen. Auf Oesterreichs Seite Mangel an Kraft, die unglekten Glieder zu bewegen, Langsamkeit, veraltete Waffen und nur defensive Kriegführung, zugleich Ueberhäufung seiner selbst und vornehmtes Herabsehen auf den vorlauten Dardanellen, dessen mit 360,000 Streitern kräftig geführten Stößen man nur 240,000 auf dem böhmischen Kriegsschauplatz entgegenzufallen vermochte. Die Entscheidung, in Kürze einer Zeit von wenig mehr als einer Woche, zu Gunsten Preussens strafe das unglücklich kombinierte Unternehmen Oesterreichs.“ Der preussische Erfolg war nur möglich durch die mehr als fünfzig Jahre sorgfältig gepflegten großartigen Heereeinrichtungen, die von Männern wie Scharnhorst und Grienerau geschaffen, in der neuesten Heeres-Reorganisation gipfeln. Ein ganzes, zu kriegerischer Thätigkeit geistig und körperlich befähigtes, zum Krieg sorgfältig gebildetes, in Waffen stehendes Volk, mit einem tapfern, seit Generationen dem Kriegsdienste sich vorzugsweise weidenden Adel, mit fast religiösem Cultus preussischer Dynastie und Waffenehre, die Einsichtigen der Einsichtigen als höhere Führer, das Staatsoberhaupt, der Thronerbe, alle Glieder des königlichen Hauses an Ruhm und Gefahr theilnehmend, die höchste Leitung führend, alle Fortschritte der neuern ins Kriegssach einschlagenden Wissenschaften in seine Einrichtungen aufnehmend, mit dem besten Material aller Art versehen — dies ist das preussische Heer.“

**Hannover.** Laut einer hier eingetroffenen Besichtigung des General-Postamtes zu Berlin sind bis zum 1. Octbr. d. J. bei sämtlichen Postanstalten der Provinz die hannoverschen Wappenschilder über den Amtsgebäuden zu beseitigen und durch preussische zu ersetzen. Ebenso ist für obigen Termin die Vereidigung solcher Postbeamten angeordnet, welche aus hannoverschen in preussische Staatsdienste mit übernommen worden sind. — Die Königin von Hannover soll neuerdings wiederholt, aber vergeblich, in ihren Gemahl gedungen sein, ihr zu gestatten, daß sie Hannover verlasse und den Aufenthalt des Königs theile. König Georg beharrt darauf, daß die Königin als Vertreterin seines Hauses und seiner Ansprüche im Lande bleibe.

**Wiesbaden.** Der Herzog von Nassau hat in einem Privatbriefe, der verschiedenen Personen in Wiesbaden mitgetheilt worden ist, sich dahin ausgesprochen, daß, so schmerzlich ihm auch die Trennung von seinem Lande und die gewaltsame Entziehung seiner Souveränitätsrechte sei, er doch die Ueberzeugung habe, daß die deutschen Angelegenheiten diesen Gang nehmen mußten und daß den kleinen Souveränen das Geschick, das sie jetzt getroffen, nicht erspart werden konnte.

**Württemberg.** Die deutsche Partei, welche, noch schwach an der Zahl, hier zu Lande den Anschluß an Preußen betreibt, hat in inneren Bundesfragen ein ziemlich radikales Programm aufgestellt. Sie glaubt für die Durchführung desselben jetzt die Zeit gekommen, „nachdem durch Beseitigung der deutschen Bundesakte eines der hauptsächlichsten Hindernisse für eine gründliche Neugestaltung uneres Staatslebens seinen äußeren Halt verloren hat.“ Es ist der Widerstand der Standesherren gegen eine gründliche Verfassungsreform gemeint, die nach dem Programm der genannten Partei mit der Beseitigung aller Vorrechte der Geburt und des Standes bei Bildung der Landesvertretung beginnen soll. Der Landesauschuß der Volkspartei empfiehlt den Volkvereinen, sich an die Regierung mit Petitionen um Einleitung einer Untersuchung der Kriegsführung des 8. Bundes-Armeekorps zu wenden.

**Bayern.** Wie aus München dem „Wanderer“ gemeldet wird, ist der Staatsrath Pfistermeister plötzlich von München verschollen. Es heißt, er habe sich zu dem Fürsten Hohenzollern, der zur selben Zeit nach der Schweiz gereist ist, begeben. — Die bayerische Regierung erklärte, vor dem Abschluß des preussisch-sächsischen Friedensvertrages die sächsischen Truppen das Land nicht passieren lassen zu können.

### Oesterreichische Monarchie.

**Prag, d. 27. September.** Die Demonstrationen gegen die Jesuiten nehmen hier immer mehr überhand. Die officielle Presse sucht die Sache möglichst zu vertuschen und so darzustellen, als betheiligten sich fast nur Gassenbuben an jenen Demonstrationen. So berichtet die „Prager Ztg.“ vom 26. d. M.: „In der St. Ignaziuskirche sind am Sonntag wahrhaft bühliche Demonstrationen vorgefallen. Während der Nachmittagspredigt eines Jesuitenordenspriesters goß ein Unbekannter bei zwei Altären eine so übelriechende Flüssigkeit aus, daß viele Andächtige wegen Unwohlseins die Kirche verlassen mußten. Während der Vorlesung des Hirtenbriefes stampften mehrere Personen, besonders junge Leute, so stark mit den Stöcken, daß die Worte des Geistlichen kaum zu hören waren. Gestern Nacht gegen 10 Uhr sammelten sich Buben vor den Wohnungen der Jesuiten und beabsichtigten die Fenster mit Steinen einzuwerfen, wurden aber von der Civil- und Communalwache, die am Platze erschienen, vertrieben.“ Von anderer Seite wird dagegen versichert, daß der Bewegung nicht bloß Lust an Ständalmacherei zu Grunde liege. Das Andenken des Huss ist in Böhmen noch nicht ganz verwischt.

### Amerika.

**New-York, d. 15. Septbr.** Auf der Rundreise des Präsidenten, die sich ihrem Ende nähert, wechseln Ovationen mit feindseligen Demonstrationen ab. Eines Gleichnisses um des erregten Aufsehens wegen sei erwähnt, dessen er sich in Cincinnati in einer längeren Ansprache an die versammelte Menge bediente. Man habe ihn, bemerkte er, als einen Verräther, einen Judas verdröhnen. Wen er denn verrathen habe? Für einen Judas müsse es einen Jesus zu verathen geben. Wo der Christus sei, den er verkauft haben soll? Ob etwa der Kongreß sich dafür betrachte? Er kenne bloß einen Heiland. Und dann bald darauf: Das Volk möge den Frieden erstreben, den Gedanken an weiteres Blutvergießen aufgeben. Müsse aber durchaus Blut vergossen werden, so möge es das seinige sein. Als Südnopfer zu des Landes Erlösung wolle er den letzten Tropfen verdröhen. — Seward ist unterwegs in Folge seiner Anstrengungen — Anstrengungen mehr von geistiger als körperlicher Art — ernstlich erkrankt und wird in Harrisburg bis zur Genesung zurückbleiben. Mit großer Spannung verfolgt man das Verhalten Grant's, der kaum lange mehr in der scheinbaren Unentschiedenheit zwischen den Parteien, die sich um die Wette um ihn bemühen, wird verharren können. Als sehr charakteristisch für ihn stehe die folgende Anekdote hier. In Cincinnati war Grant einen Tag vor dem Präsidenten angekommen und ins Theater gegangen. Die Radikalen der Stadt vereinigten sich zu einer Demonstration, zogen mit Fahnen und klingendem Spiel vor das Theater, wo sie in jeder Weise ihre Anwesenheit kund gaben, nach Grant verlangend, und als dieser durchaus keine Notiz davon nahm, den Theater-Director bewogen, ihm ihr Verlangen zu eröffnen. Grant ließ den Führer in seine Loge bitten, welcher kam und eine wohlgelegte Anrede begann. Aber der General unterbrach ihn mit den dürren Worten: „Mein Herr, ich bin kein Politiker. Der Präsident der Vereinigten Staaten ist mein Vorgesetzter und ich betrachte diese Demonstration als gegen ihn gerichtet. Wenn Sie mich verbinden wollen, so lassen Sie die Menge sich zerstreuen. Die Demonstration macht mir großen Verdruß; ich kam hierher, um eine Aufführung zu genießen. Morgen, wenn der Präsident angelangt, bin ich bereit, Sie zu sehen.“ — So weit die Kongresswahl en stattgefunden, sind sie durchaus zu Gunsten der Segner Johnson's ausgefallen und von den noch ausstehenden hat keine Sache höchstens in den beiden Staaten New-York und New-Jersey einige Ausichten.

### Provinzial-Vestalozzi-Verein.

Mittwoch, den 3. Octbr. c., Vormittags 11 Uhr findet im „Hotel zur Tulpe“ hier eine Versammlung behufs Rechnungslegung der Central-Kasse des Vestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen statt, wozu wir die Mitglieder und Gönner und Freunde des Vereins hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung: 1) Referat über den Provinzial-Vestalozzi-Verein. 2) Bericht über die Central-Kasse. 3) Vorlage über das Vereins-Organ, das Schulblatt der Provinz Sachsen. 4) Prüfung der Jahresrechnung der Central-Kasse, resp. Ertheilung der Decharge.

Halle, am 30. September 1866.

Der Central-Vorstand.

Geschäftsbücher-  
Fabrik.

Dillen- & Converts-  
Fabrik.

### Bekanntmachungen.

# Bernhard Levy, Papier-, Federwaaren- & Kurzwaaren-Handlung en gros & en detail, Leipzigerstraße Nr. 8.

Schreibpapier weiß und stark Buch 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Gr. Briefpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 u. 3 Gr. Conceptpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2 Gr. Packpapier in allen Größen in blau, grau und weiß zu bekannt billigen Preisen. Briefcouverts, Postgröße, 25 St. 9 &, 1 Gr. 1 1/4 Gr., pr. mille noch billiger. Wechsel und Quittungen 100 St. 6 Gr. Schreibbücher mit allen Miniaturen das Duzend 4 1/2, 8 1/2 u. 9 Gr. Stahlfedern für Schulen 12 Dbd. 2 1/2, 3 Gr. Correspondenzfedern 12 Dbd. 5 Gr. Bureau-federn 12 Dbd. 6 u. 7 1/2 Gr. Bleifedern das Dbd. 2, 2 1/2, u. 2 3/4 Gr. Packsigellack fein das Dbd. 4 1/4, 5 Gr., Briefsigellack 6, 8, 10 Gr. Stahlfederhalter das Dbd. 9 &, 1 Gr., 1 1/2 Gr.

### Comtoir-Utensilien.

Conto-Bücher jeder Art mit 10% Rabatt auf bekannte Hannoverische Preise. Copirpressen 2 1/2 u. 3 Gr. Copirbücher 1000 Blatt mit Register 1 1/2 Gr., 500 Blatt 27 1/2 Gr. Comptoir-Agenda St. 7 1/2 Gr. Lohnbücher für Landwirthe Stück 10 Gr. Fruchtcontos St. 10 Gr.

### Leder- und Kurzwaaren.

Photographie-Albums, elegant gebunden mit Schloß, zu 26, 50, 100 Bildern, für 6 Gr., 10 Gr., 20 Gr. Portemonnaies, ganz Leder, 1 1/2, 2, 3, 4 Gr., höchst elegante 10 Gr., 15 Gr. Cigarrentaschen, ganz Leder mit Stahlbügel, 4, 5, 7 1/2 Gr. Poésie-Albums 1 St. 4, 5 Gr. Gummifäume zu Fabrikpreisen. Reise-Neccessaires elegant 13 Gr. Briefmappen mit und ohne Einrichtung 4, 5, 7 1/2 Gr. Schreib-Mappen in jeder Ausstattung. Reisetaschen, ganz Leder, sehr fest gearbeitet. Geldtaschen zum Umhängen Stück von 20 Gr. an. Eisenbahntaschen Stück von 15 Gr. Damentaschen Stück von 6 Gr. an, ganz Leder. Spazierstöcke in außerordentlicher Auswahl von 3 Gr. an das Stück. Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

8.

## Bernhard Levy, Leipzigerstraße.

8.

### Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit.

Der Geschmack und das Wohlbefinden, welches ein Genussmittel uns darbietet, bestimmt uns zur Anschaffung desselben. Jeder Tag bringt neue Beweise, daß die Hoff'schen Malzfabrikate, namentlich das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Gesundheits-Chokolade des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, jetzt mehr und mehr als hochgeschätzte Genuss- und Heilmittel in Haushaltungen gehalten werden. Wir entnehmen dies aus der Tages-Correspondenz, aus welcher wir folgende Briefe bringen:

„Nachdem ich bereits Mitte Sommer eine Sendung Ihres vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbieres erhalten, so ersuche ich Sendung etc.“ Ferdinand Helling in Zwickau. — „Ihr Malzextrakt thut mir gut zu bekommen, weil der betreffende Kranke so bald die Bestellung erneuert.“ Wohlers, Lehrer in Stade. — „Über die Güte und Nützlichkeit Ihres Getränkes läßt sich nur das Edlichste sagen.“ J. G. Feller & Sohn in Guben. — „Der Genus Ihres vortrefflichen Malzextraktes hat meiner Frau so außerordentliche Dienste geleistet und dieselbe so getränkt, daß sie jetzt fast ganz wieder hergestellt ist.“ Wendland, Lehrer in Schönlanke. — „E. W. erluche um abermalige gefällige Zusendung des bewährten Kraft-Malz-pulvers.“ von Normann, Rittergutsbesitzer in Klein Mehrow (Niederlausitz). Die Malz-Gesundheits-Chokolade wird sowohl in Tafeln wie in Pulverform verabfolgt, in letzterer besonders für sehr schwache Kinder und als Ersatz der Muttermilch. D. R. Von den weiblichem patientinnen Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons etc., halte ich stets Lager.

General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.  
In Nordhausen Herr G. H. Wehmer.

### Unser Cigarren-Lager,

reichlich assortirt in billigen bis zu den theuersten Qualitäten, halten empfohlen.  
Kersten & Dellmann.

Rübenhebeplüge, im Herbst 1865 bewährte neue Construction,  
Göpel-Dreschmaschinen mit neuer Patenttrommel, sehr leistungsfähig,  
Drill-Maschinen, Düngervertheiler, Pferdehacken, Pflüge, Eggen, Ringelwalzen offerirt  
Alw. Taatz in Halle a/S.

Tanzunterricht. Mein erster Course beginnt October, gefällige Anmeldungen erbitte C. Landmann, große Brauhausgasse 9.

Schnell-Schönschreib-Unterricht für Damen u. Herren. Beiliebte, geläufige Kaufmanns-Handschrift lehre Jedem in kurzer Zeit, bleibend, für billiges Honorar. C. Landmann, neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse 9.

Knaben, welche die Halle'schen Schulen besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme und sorgfältige Beaufsichtigung bei einem Lehrer unweit der Französischen Stiftungen. Nähere Auskunft wird Herr Dr. Fischer, Taubeng. 14, die Güte haben zu ertheilen.

Ein verheiratheter, zuverlässiger Mann in gef. Jahren mit gut. Actesen sucht als Hofmeister, Drescher oder Kubhirt Stellung durch Frau Schweiß, Schülershof 15.

Ein Geschäftshaus in schönster Lage mit Thorfahrt, gr. Hof, Garten ist zu verkaufen durch G. Martinus.

Ammdorf. Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfabr. Ratsch.

Es bleibt Alles beim Alten. Den 7. und 8. October ladet zur Kirmeß freundschaft ein Ebersdorf. Aug. Herrmann.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Als Verlobte empfehlen sich Emma Ziegler, Hermann Raundorf. Halle a/S., den 29. September 1866.

#### Todes-Anzeige.

Heute Nacht um halb zwölf Uhr verschied mein ungeliebter Mann Dr. Franz Dehler im noch nicht vollendeten fünfzigsten Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten Alexandrine Dehler, auch im Namen ihrer 4 Kinder. Halle, den 30. September 1866.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 6 1/2 Uhr erischief sanft nach längeren Leiden unser heißgeliebter hoffnungsvoller Sohn und Bruder Georg Heinrich Max Graeger im Alter von 18 Jahren 10 Monaten, was wir, mit der Bitte um stillen Beileid, tiefbetrußt hiedurch anzeigen. Halle, den 1. October 1866. Die Eltern und Geschwister.

#### Todes-Anzeige.

Mit Trauer erfülltem Herzen die schmerzliche Nachricht an alle unsere Freunde und Verwandte, daß mein lieber Mann, der Bädermeister Gustav Niske, in der Nacht vom 29. zum 30. September nach 8 stündigem Krankenlager verschieden ist; wer den liebenden Haus- und sorgenden Familienvater gekannt, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen. Sanft ruhe seine Asche.

#### Nachruf.

Hingeshieden ruh in Frieden Theurer Du, Schlaf süße und genieße Himmelsruh, Wir einst werden von der Erden frei wie Du, Unser Trost: Alles, alles muß vergehen, alles ist hier Unbestand, Was wir heute noch reizend sehen, Ist morgen sehr oft Staub und Sand, Was Natur, was Glück beschleht, Ist bloß geschmückte Eitelkeit, Nur der Geist, der uns befelet, Wandert in die Ewigkeit. Halle, den 1. October 1866. Verwittwete Niske geborne Dähne, nebst 4 ungeliebten Kindern.

**Telegraphische Depeschen.**

**Kassel, d. 29. September.** Das „Gesetzblatt“ veröffentlicht eine Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche das Gesetz vom 20. September, betreffend die Vereinigung des Kurfürstenthums mit der Preussischen Monarchie, verkündigt.

**Stuttgart, d. 30. September.** Diese Nacht gingen per Extrazug 8 Mill. Gulden, welche nach dem Friedensvertrage unsere Regierung als Kriegskontribution zu entrichten hat, auf 7 Wagen nach Berlin ab. Der Sendung sind als Begleitung mitgegeben Obersteuerrath Neufelder und Finanzrath Küff.

**München, d. 29. September.** Die königliche Verordnung vom 9. Juli d. J., betreffend die Berufung der gesammten Landwehr zum activen Dienst und zu militärischer Thätigkeit, ist wieder außer Wirksamkeit gesetzt.

**Schwerin, d. 29. Septbr.** Das vom Landtage gewählte Comité hat mehrere Sitzungen abgehalten. Die Majorität desselben hat sich für Annahme der Regierungsvorlagen ausgesprochen. Wahrscheinlich wird am 1. October eine Plenarsitzung stattfinden.

**Kiel, d. 30. Septbr.** Im diesigen Hafen ist in verwichener Nacht ein Theil des amerikanischen Geschwaders eingetroffen.

**Hamburg, d. 29. September.** Die „Börsenhalle“ bringt eine Mittheilung aus Kiel, nach welcher der Oberpräsident das Aufhören des bisher gefondert erscheinenden holssteinischen und schleswigischen Verordnungsblattes und das Erscheinen eines gemeinsamen schleswig-holssteinischen Regierungsblattes verfügt hat.

**Kopenhagen, d. 29. September.** Wie die Abendblätter melden, hat der Kriegsminister, General Neergaard, seine Demission eingereicht. Zum Nachfolger desselben ist der aus Washington hier eingetroffene General Raasbø, früherer Gesandter Dänemarks in Washington, ernannt worden.

**Petersburg, d. 29. September.** Soeben fand hier unter zahlreicher Theilnahme des Volkes, vom herrlichsten Wetter begünstigt, der Einzug der Prinzessin Dagmar sowie der gesammten kaiserlichen Familie von Jaroslawo Selo statt.

**St. Petersburg, d. 29. Septbr.** Der Geheimrath Savinski und der Staatsrath Jakowlew sind wegen Veruntreuung von Staatsgeldern von dem Geschworenengericht zur Deportation nach Sibirien verurtheilt worden.

**Paris, d. 29. Septbr.** Der Wasserstand der Loire und Seine ist gesunken. — Aus Rom vom 27. wird gemeldet: Der Besuch der Kaiserin Charlotte von Mexiko im Vatikan hat mit großer Feierlichkeit stattgefunden. Die Kaiserin hatte eine lange Unterredung mit Sr. Heiligkeit.

**Paris, d. 30. September.** Der heutige „Moniteur“ meldet, daß bei der Subscription für die von den Ueberschwemmungen Betroffenen der Kaiser mit 100,000, die Kaiserin mit 25,000 und der kaiserliche Prinz mit 10,000 Frs. sich betheiliget haben. — Der „Moniteur“ enthält ferner Nachrichten aus Mexiko vom 29. August, nach welchen General Bazaine am 26. nach Mexiko zurückgekehrt war und den General Douay in Louis Potofi zurückgelassen hatte. Es hatte nach dieser Seite hin kein Gesecht stattgefunden. — Nach hier aus Rom vom 29. eingetroffenen Nachrichten hat der Papp der Kaiserin Charlotte einen Besuch abgestattet und eine längere Unterredung mit derselben gehabt. — Aus Florenz wird gemeldet: Garibaldi ist nach Caprera zurückgekehrt. Wie die „Nazione“ mittheilt, ist kein englisches Geschwader in den Sicilischen Gewässern eingetroffen. Das Geschwader war am 25. von Syracus auf hohem Meere signalisirt, am 26. in Gerginti, hat es sich niemals dem Festlande genähert und traf am 26. in Caalari ein.

**Triest, d. 28. Septbr.** Sichern aus Konstantinopel hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat Marquis de Rouffier einer griechischen Deputation, welche ihm vor seiner Abreise aus Konstantinopel eine Dankadresse überreichte, erwidert, daß die moralische und intellectuelle Entwicklung der hellenischen Nation Frankreich am Herzen liege, daß die Ruhe Europas ihm aber nicht gestatte, die revolutionären Bewegungen gegen die Türkei zu unterstützen.

**Konstantinopel, d. 29. September.** Die Insurgenten haben die bei Malefa verlorene Stellung forciert und gleichzeitig die Höhen von Kerumin, welche Ganea beherrschen, angegriffen. Ali Riza Pascha warf dieselben zurück. Am 22. d. wurde der Kampf in den Bergen von Kerumin erneuert, wobei Mehemed Pascha die Positionen der Insurgenten eskürmte und ihnen empfindliche Verluste beibrachte. Die Insurgenten zogen sich in die Berge von Ephakia zurück. Die Spahieren wollen sich unterwerfen. Kirilli Pascha commandirt die Türken in Person.

**New-York, d. 24. Septbr.** Die Politik des Präsidenten findet nicht mehr die frühere übereinstimmende Unterstüßung. Die Alliance der demokratischen mit der republikanischen Partei ist erschüttert. In dem Besinden Seward's ist Besserung eingetreten.

**Frankreich.**

**Paris, d. 27. September.** Die France rath heute entschieden von der Annahme des Preussischen Recrutierungssystems ab. „Preußen, eine junge, ehrgeizige, unruhige, hauptsächlich mit Nationalverteidigung und Gebietserweiterung beschäftigte Nation, hat“, laut der France, „von seinen sämmtlichen Kindern die größte Summe von Dpnen gefordert; alle Preußen sind Soldaten, alle Preußen widmen sich ihrem Bande; auf dieser Basis beruht das Recrutierungssystem in

Preußen. In Frankreich dagegen hat die Gesetzgebung den Interessen eines jeden Bürgers mehr Spielraum gegönnt, die gesetzlichen Befreiungsfälle sind zahlreicher, die Dauer der Dienstzeit ist auf sieben Jahre bemessen, und wer sich freigelegt oder freigekauft hat, ist dem Civilstande definitiv gewonnen und kann sich ohne Furcht, durch den Krieg aus seiner Ruhe gerissen zu werden, etabliren und verheirathen.“ Die France bezeichnet das Preussische System als „gegen die Französischen Sitten verstoßend“, die Französische Nation sei eine „eben so industrielle wie militärische.“ Uebrigens will die France von einer unverzüglichen vollständigen Entwaffnung so wenig wissen, daß sie diejenigen, welche Frankreich diesen Rath ertheilten, auf die letzte Rede des Preussischen Ministers des Auswärtigen verweist, um sich zu überzeugen, daß Preußen im Nothfalle seine Streitmacht in die Waagschale der Ereignisse zu werfen gedente und den Frieden noch keineswegs für solid gezimmet halte.“

**Vermischtes.**

— Gegenüber dem völlig grundlosen und böswilligen Schmädiartikel, welchen die Wiener „Presse“ über das Verhalten der preussischen Truppen in Oesterreich gebracht hat (vergl. Nr. 224 unserer Zig.), geht uns von einem Geistlichen aus unserer Nähe eine, wenn auch nur mittelbare Reclamation zu, die aber um so mehr ins Gewicht fällt, als sie von einem Bewohner Nährungs selbst herrührt. Der Letztere hatte nämlich den in der preussischen Artillerie dienenden Sohn jenes Geistlichen vier Wochen lang im Quartier gehabt und schreibt nun an den Vater seines ihm lieb und werth gewordenen Quartiergastes u. a. Folgendes:

„Von feindlichen Gesinnungen ist und war nie bei mir ein Dunst; wir sind zwar Unterthanen zweier Monarchen, aber dennoch Kinder eines (himmlischen) Vaters. Ich habe 42 preussische Soldaten verpflegt, und die Erfahrung gemacht, daß Preußen weit mehr civilisirtes Volk ist, als Oesterreich. — Ich kann mich weder über die Gefamtheit, noch über einen Einzelnen beklagen, und höre ich hier und da Beschwerden über preussisches Militär, so weiß ich auch, wo der Nagel steckt, und sage auch einem Jeden, daß er selbst die Schuld trägt. Die Sache habe ich (der Sache mit unparteilichen Augen auf den Boden schauend) durchgeblüht. Von mir hat jeder Preuße einen herzlichen Abschied genommen, und ich segnete alle; ja ich muß offen sagen, daß ich von Preußen gute Zeiten genossen habe, weil ich gegen sie menschenfreundlich war. Dies spreche ich zu Eurer Ehrewürden ohne Rückhalt, ohne Eigennützigkeit und Schmeichelei; denn ich habe fernerhin von Preußen eben so wenig zu hoffen, als zu fürchten. Ist auch hit und her ein Unfug und von Preußen geschehen, so muß man denken, Alle können nicht für Einen, und überall Unkraut unter dem Weizen.“

— Ein nicht minder bedeutendes Eisenbahnunglück als das kürzlich von der Main-Weser-Bahn gemeldete fand am 22. d., Morgens 10 Uhr, auf der Strecke Deuk-Giesen nahe der Station Ehringhausen statt, wobei ein Fahrbeamtet das Leben verlor. An jener Stelle entgleiste, wahrscheinlich durch den schlechten Zustand einer Schwelle veranlaßt, ein von Deuk kommender leerer Militärzug und wurden 23 Waggons mehr oder minder stark ramponirt, der größere Theil dieser Waggons stürzte den 15 bis 16 Fuß hohen Damm hinab. Dieser Unfall, einem beladenen Militärtrain zugefallen, würde die unüberschaubarsten Folgen gehabt haben; nach dem Zustande und der Lage der entgleisten Waggons würden Tode und Verunglückte wahrscheinlich nach Hunderten zu zählen gewesen sein.

**Meßbericht.**

— Leipzig, d. 29. Septbr. (Leipz. Tagebl.) Auch heute ist es uns nicht möglich, über den weitem Verlauf der Messe Tröstlicheres als früher zu berichten. Wenn unser letzter Bericht die Angabe enthielt, daß sich die Tuchmesse wohl noch diese ganze Woche hinziehen dürfte, da die Fabrikanten noch Käufer erwarteten, so haben wir allerdings zu erwähnen, daß wohl noch einige auswärtige Käufer im Martie erschienen und noch mehrere verkauft wurde, doch ist dadurch dem Geschäft ein erheblicher Aufschwung nicht zu Theil geworden. Das Hauptgeschäft ist nunmehr zu Ende, die meisten Fabrikanten sind wieder abgereist und haben einen großen Theil unvertauschter Waare mit nach Hause genommen. Nach alledem ist die Tuchmesse als eine sehr schlechte zu bezeichnen. Ueber die Pelzwaaren-Messe ist ebenfalls nicht viel Günstiges zu berichten. Der schlechte Winter des vorigen Jahres und die damals noch so unrichtigen Nachrichten in Bezug auf Frieden oder Krieg übten schon auf die letzte Dermesse einen sehr empfindlichen Druck, auch hatten schon damals die deutschen Kürassiere noch einen großen Theil ihres Lagers vom vorigen Winter übrig behalten und kauften nur ergänzungsweise ein. Kein Wunder, daß der mittelmäßig wirkliche zum Ausbruch getommene Krieg und die Dpfer, die er erhefste, hinreichende Veranlassung waren, um für die Michaelismesse, welche überhaupt für den Pelzhandel nur eine secundäre Wichtigkeit hat, wenig Günstiges erwarten zu lassen. Und diese Erwartung ist leider nicht getäuscht worden. An Befriedigung von Luxuswünschen denkt jetzt Niemand, und so ist das Geschäft fast auf Null reducirt worden, indem es sich bloß da, wo etwa Artikel für außerdeutsche Länder gefragt waren, etwas belaste. Für Frankreich waren Perlianer, Federbüschel und Weißfische begehrt. Die deutsche Handelslast, die sich gar nicht zahlreich eingefunden hatte, kaufte äußerst wenig in Bismarck und Gantm. Nerze, die schon zu Ostern nicht am Plage waren, fehlten auch diesmal; Schuppen, billiger als zu Ostern, wurden mögig gefragt. Griechen sind gar nicht, Polen und Russen nur wenige hier, und die Letzteren haben noch nicht gefaßt. Landwaare giebt es zu Michaeli nicht, und was ja davon vorhanden, ist von Ostern übrig gebliebene oder schlechte, nachgefallene Waare. Von Steinmarder wurden etwa 400 Stück zu 150 bis 160 Thlr. pro 40 Stück verkauft. Landfische flau. Nur ein guter Winter kann dem Geschäft wieder aufhelfen.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
 Am 29. September.

Beobachtungszelt.	Baromet.	Temperatur.	Wind.	Allgem.	
Stunde	Bar. Lin.	Reaum.		Witterungsanicht	
7 Morgs.	Röthigsberg	340.7	10.9	SO., stark.	better.
6 "	Berlin	336.8	10.4	O., mäßig.	better.
	Forgau	334.8	10.1	SO., schwach.	better.

**Börse-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 29. September. Die Börse war nur von der Regultirung in Anspruch genommen, die sich im Ganzen glatt abwickelte; preussische Fonds waren beliebt und in gutem Verkehr, auch preussische Bahnen fest, österreichische Sachen dagegen so wie Italiener matter; Wechsel mäßig beliebt.

**Berlin**, d. 30. Sept. (Cours) so dem heutigen Privatverkehr. In heutigen Privatverkehr war die Haltung im Allgemeinen wie bisher ziemlich fest, das Geschäft jedoch auf ein Minimum beschränkt. Wir notiren: Franzosen 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 99 bz. Lombard den 103 — 1/2 bz., Bergisch-Märkische 150 bz., Rheinische 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz., Oberschlesische den 167 bz., Österreichische Credit-Actien 59 bz., 1860er Loose 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz., alte Russische Prämien-Anleihe 89, neue 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Bayerische Prämien-Anleihe 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz., Amerikaner 74 — 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 1/2 bz., Italiener 66 — 1/2 bz., kurz Wien 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bz.

**Magdeburger Börse** vom 29. September. Amsterdam kurze Sicht 143<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gd. Hamburg kurze Sicht 2 Monat 160<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bt. Preuss. Friedrichsdör 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gd. — Wert einige Danmosschiff. Prioritäts-Actien (Rhinisch 5%) 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bt. Magdeburg-Palberstädter Prioritäts-Actien 4% 90 Bt. Magdeburg-Wittenerberger Prioritäts-Actien 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % 93 Gd. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4% 610 Gd. do. Rückversicherungs-Actien 5% 124 Bt. do. Lebensversicherungs-Actien 5% 97 Bt. do. Vogelversicherungs-Actien 5% 150 Bt. Alg. Gas-Actien 4% 80 Bt.

**Marktberichte.**

**Magdeburg**, d. 29. September. Weizen —  $\phi$ . Roggen —  $\phi$ . Gerste —  $\phi$ . Hafer —  $\phi$ . — Kartoffelspiritus, 8000  $\phi$ . Tralles, loco ohne Faß —  $\phi$ .

**Norbbahnen**, d. 29. Septbr. Weizen 2  $\phi$  15  $\phi$  bis 3  $\phi$  —  $\phi$ . Roggen 2  $\phi$  5  $\phi$  bis 2  $\phi$  12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$ . Gerste 1  $\phi$  15  $\phi$  bis 1  $\phi$  22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$ . Hafer —  $\phi$  25  $\phi$  bis 1  $\phi$  —  $\phi$ . Rübsöl v. Str. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$ . Keimöl v. Str. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$ .

**Duedlinburg**, den 28. September. Weizen der Scheffel à 85  $\ell$ . 2  $\phi$  15  $\phi$  bis 3  $\phi$  —  $\phi$ . Roggen der Scheffel à 84  $\ell$ . 2  $\phi$  5  $\phi$  bis 2  $\phi$  8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$ .

Gerste der Scheffel à 70  $\ell$ . 1  $\phi$  10  $\phi$  bis 1  $\phi$  25  $\phi$ . Hafer der Scheffel à 50  $\ell$ . 1  $\phi$  —  $\phi$  bis 1  $\phi$  7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$ . Rohöl der Ctnr. à 22  $\phi$ . Raff. Rübsöl der Ctnr. à 15  $\phi$ . Rübsöl Ctnr. à 14  $\phi$ . Keimöl Ctnr. à 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 15  $\phi$ .

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 29. Septbr. notire Presse a) für 1 Guldenner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parentheft beizugebende Presse für 1 Berliner Biegel dergleichen und c) für 100 Preuss. Quart Spiritus. Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionäre. Weizen, 168  $\phi$  braun, loco: nach Dual 6 — 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf., 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 6  $\phi$  Gd. (nach Dual 72 — 74  $\phi$  Bf., 70 — 72  $\phi$  Gd.) Roggen, 158  $\phi$ , loco: nach Dual 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf. (nach Dual 50 — 52  $\phi$  Bf.; pr. October 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf.) Gerste, 138  $\phi$ , loco: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Gd. (39 — 42  $\phi$  Gd.) Hafer, 98  $\phi$ , loco: alter 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf.; neuer 2  $\phi$  Bf. (alter 25  $\phi$  Bf.; neuer 24  $\phi$  Bf.) Doctör, 148  $\phi$ , loco: Becal pr. Decbr. 77  $\phi$  Bf.) Rübsöl loco: 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf., 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Gd.; pr. September ebenfalls 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf., 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Gd.; pr. Oct. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf.; pr. Oct., Novbr. 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf. Keimöl, loco: 15  $\phi$  Bf. Rohöl, loco: 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Bf. Spiritus, loco: 16  $\phi$  Gd.; pr. Sept. 18  $\phi$  Bf., 17  $\phi$  Gd.; pr. Decbr. 16  $\phi$  Bf., 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Gd.; pr. Decbr. bis Decbr., in gleichen Raten 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  Gd.

**Aberpool**, d. 29. Septbr. Baumwolle: 30,900 Ballen Umsatz. Jordanernde Aufregung. Preise nur annähernd zu bestimmen. Middling Americanische 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, middling Orleans 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Fair Dhollerah 11, good middling Fair Dhollerah 10, middling Dhollerah 9, Bengal 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 8, Dorna 11.

Wasserstand der Saale bei Halle am 30. Septbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß — Joll, am 29. Septbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß — Joll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 29. Septbr. am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Septbr. Mittags: 2 Ctnr 2 Zoll unter 0.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Wir beabsichtigen die Lieferung des Papier-Bedarfs unserer Bureau vorläufig für das Jahr 1867 im Wege der Submission zu verbinden. Nach Maßgabe des bisherigen Verbrauchs ist dieser Bedarf ungefähr folgendermaßen anzuschlagen auf:  
15 Ries weißes Maschinen-Papier zu Berichten, ca. 15  $\mathcal{L}$  Gewicht pro Ries,  
200 „ weißes Maschinen-Papier zur Correspondenz, ca. 12  $\mathcal{L}$  Gewicht à Ries,  
60 „ Concept-Maschinen-Papier,  
40 „ do. Bittens-Papier,  
10 „ Actenditel-Papier, recht stark und gut gebleicht,  
10 „ großes Packpapier, stärkere Sorte,  
20 „ großes Packpapier, schwächer, gut gebleicht,  
40 „ kleines Packpapier (ordinares Concept-Papier) und  
2 „ Register- oder Tabellen Papier, Median-Format.  
Indem wir Unternehmungslustige hierdurch einladen, ihre Forderungen in der Art abzugeben, daß von jeder Papier-Sorte drei Probe-Bogen mit der Angabe des Preises und des Gewichtes pro Ries versehen, versiegelt und portofrei unter der Adresse:  
„An die Königliche Regierung zu Merseburg, Submission wegen der Papierlieferung haltend“  
bis zum 15. November c. eingesandt werden müssen, bemerken wir, daß die Bedingungen bei unserer Kanzlei-Inspection während der Dienststunden jederzeit eingesehen, auch durch dieselbe gegen Erstattung der gewöhnlichen Copialien, abschriftlich bezogen werden können.  
Am 15. November d. J. Mittags 12 Uhr werden die eingegangenen Submissionen von dem betreffenden Departements-Rathe geöffnet und es werden sodann nach vorheriger Prüfung der abgegebenen Forderungen die Submittenten bis zum 1. December c., bis zu welchem Tage dieselben an ihre Forderungen gebunden bleiben, von der getroffenen Entscheidung in Kenntniss gesetzt werden.  
Merseburg, den 24. September 1866.  
Königliche Regierung.  
Nothe.

In dem Konkurse über den Nachlaß des am 12. April 1866 hier verstorbenen Ziegeleibesetzers Louis Kehfe ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 11. October d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.  
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. August d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 27. October 1866  
Vormittags 10 1/2 Uhr**  
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher im Kreisgerichtsgebäude, Terminuszimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.  
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Niemer, von Bieren, Fiebiger, Seeligmüller, Glöckner, v. Nadecke, Götting, Schliekmann, Krukenberg, Fritsch und Wille zu Sachwaltern vorgezogen.  
Halle a. d. Saale, am 7. Septbr. 1866.  
Königl. Preuss. Kreisgericht,  
I. Abtheilung.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königl. Kreis-Gericht Halle a. S.,  
den 26. April 1866.  
Das dem Schiefer- und Ziegeleideckermeister Johann Gottlob Heine und seiner Ehefrau Martha geb. Michaelis gehörige, im Hypothekencbuche von Halle Nr. 1837 eingetragene, Schützengasse Nr. 16 gelegene Grundstück: „ein in Glaucha belegenes Haus, Hof und Garten“  
abgeschätzt auf 6103  $\mathcal{R}$ ., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll  
am 13. December  
von Vormittags 11 Uhr ab  
vor dem Deputirten Hr. Kreisgerichts-Rath Boffe an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekencbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.  
Der Zimmergehilfe Johann Gottlieb Michaelis und Ehefrau Anna Marie geb. Knobloch, der Klempner Ludwig Eduard Grundmann und die verehelichte Ehefrau Dorothee geb. Sonntag von hier, resp. deren Erben, werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.  
Das dem Schieferdeckermeister Johann Gottlob Heine hier zugehörige, im Hypothekencbuche von Halle, Band 68 Nr. 2457

eingetragene, Niemeyerstraße Nr. 4 gelegene Grundstück:  
„Eine auf der sogenannten Lehmbreite belegene Baustelle von 72 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt, wovon jedoch 30<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Quadrat-Ruthen abgeschrieben sind, nebst darauf befindlichen Gebäulichkeiten“, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf 18,515  $\mathcal{R}$ ., soll  
am 8. November 1866  
Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekencbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte zu melden.

**Bäckerei-Verpachtung.**  
Die von dem Mühlenbesitzer Herrn Franz Lehn in der Stünzmühle seiner betriebene Brodbäckerei soll  
Montag den 15. October d. J.  
auf sechs Jahre vom 15. Februar 1867 ab an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.  
Nachkustige werden daher ersucht, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle einzufinden und nach Bekanntmachung der Bedingungen, welche auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, ihre Gebote abzugeben.  
Eisenberg, am 26. September 1866.  
Ernst Gref,  
Herzogtl. Sächs. Notar.

5000  $\mathcal{R}$ . zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % jährl. Zinsen auf ein Landgut mit 350 Morg. Ackergrundstücke, zur ersten Hypothek, zu zahlen am 2. Jan. 1867, werden gesucht. Gefällige Anerbietungen werden beantwortet durch den Agenten  
C. F. Weise in Delitzsch.  
Ein Gutchen mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, großem Garten, 18 Morgen Acker, durchaus guter Boden, ist schleunigst zu verkaufen. Näheres ertheilt  
Friedrich Thomas in Loucha.  
**Hausverkauf in Fernsdorf.**  
Unterschiedener ist beauftragt, das in Fernsdorf Nr. 28 gelegene Haus mit zwei Stuben, Stallung und Garten, 1/2 Morg. gutem Acker, alles in gutem baulichen Zustande, ganz in der Nähe einer großen Zuckerfabrik gelegen, Freitag den 12. October Nachmittags 1 Uhr im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend zu verkaufen.  
Ferdinand Hinsche in Rabegast, Agent.

**Mein Preußenland!**

(Gedicht von Theodor Geith, comp. von Heinrich Weber.)

Mein Preußenland! mein Vaterland!  
Du Land, wo meine Wiege stand,  
Die klingt mein Lied, Dir tönt mein Sang,  
Dich hab' ich lieb mein Lebenlang;  
O deutscher Treue starkes Band,  
Borussia, mein Vaterland!

Mein Preußenland! mein Vaterland!  
Wo Zucht und Sitte stets ich fand,  
Wo tapfere Krieger kämpfen kühn  
Und deutsche Frau'n voll Liebe glüh'n;  
O wahr' der Eintracht theures Pfand,  
Borussia, mein Vaterland!

Mein Preußenland! mein Vaterland;  
Wo durch des Krieges Feuerbrand  
So glänzend schien der Siegesstern  
Des alten Feis, daß nah und fern  
Des Unglücks Wolke von Dir schwand,  
Borussia, mein Vaterland!

Mein Preußenland! mein Vaterland!  
Wo Vater Blücher's Eisenhand  
Das Schlachtenschwert so mutig schwang,  
Und „Vorwärts!“ seine Losung klang,  
Als Du schon an des Abgrunds Rand,  
Borussia, mein Vaterland!

Mein Preußenland! mein Vaterland!  
Dein Aar, der sieghaft überwand  
Des Dänenleues kecken Cruz,  
Wie schwingt er sich zu Deutschlands Schutz  
Empor am freien Ostsee-Strand,  
Borussia, mein Vaterland!

Mein Preußenland! mein Vaterland!  
Wie machtest Du zu Spott und Schand  
Das Bundesheer und Desterreichs Macht,  
Und hältst in Deutschland treue Wacht  
Vom Main bis zu der Dünen Sand,  
Borussia, mein Vaterland!

Mein Preußenland! mein Vaterland!  
Bereine durch ein neues Band  
Die deutschen Gau'n! Dein Siegetranz  
Strahlt herrlich wie der Sonne Glanz,  
O Deutschlands Schwert in Gottes Hand,  
Borussia, mein Vaterland!

**Nachrichten aus Halle.**

Am 29. September sind hier an der Cholera als gestorben angemeldet: 13 Personen. Am 30. September (bis Mittag 12 Uhr): 4 Personen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	30. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagemittel.
Luftdruck . . .	335,51 Bar. L.	335,09 Bar. L.	335,31 Bar. L.	335,50 Bar. L.	
Winddruck . . .	3,71 Bar. L.	3,33 Bar. L.	4,16 Bar. L.	3,73 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	85 pCt.	30 pCt.	70 pCt.	62 pCt.	
Luftwärme . . .	9,0 Gr. Rm.	20,7 Gr. Rm.	12,7 Gr. Rm.	14,1 Gr. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt von circa

**92 Wispeln Kartoffeln**  
soll **Mittwoch den 10. October d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

in der Anstalt zur Lieferung ausgetobten werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, können im Bureau der Anstalt eingesehen werden.

**Nachgebote werden nicht angenommen.**

Halle, den 29. September 1866.

**Der Director der königlichen Straf-Anstalt.**

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft Gebr. **Nulandt** hier, sowie über das Privatvermögen der Witwe **Nulandt** und **Paul Nulandt** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **13. October** er. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben

frühestens bis zum 13. October d. J. bis 10 Uhr Vormittags 10 Uhr bei dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Mindfleisch** im Terminszimmer Nr. 9 anberaumen, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 7. September d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 26. October d. J.**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Mindfleisch** im Terminszimmer Nr. 9 anberaumen, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Veraxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältte **Justizräthe Hunger** hier, **Herrfurth** in Wehlab, die Rechtsanwältte **Wegel, Bis, Klinkhardt** hier und

**Hallischer Tages-Kalender.**

Dienstag den 2. October:

**Universitäts-Bibliothek:** Am. 11—1.  
**Königl. Bibliothek:** Am. 2—3.  
**Königl. Darlehenkasse:** Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend.  
**Börseverammlung:** Am. 8 im Stadtsitzungsraum (mit Cours-Not.).  
**Städtisches Lehrhaus:** Ephemerkunden Am. 8—2.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schlämm 10 a.  
**Sparg- und Vorschußverein:** Kassenstunden Am. 2—6 Brüderstr. 13.  
**Politechnischer Verein:** Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Luzer“.  
**Handwerkerbildungsverein:** Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.  
**Hallischer Lehrverein:** Ab. 8 im „Kronprinzen“.  
**Hall. Volkshilfsvereins:** Ab. 8—10 Uebungsrunde im Hotel zu den „drei Schwänen“.  
**Jubel's Bade-Anstalt im Fürkenthal:** Frisch-römische Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

**Eisenbahnfahrplan.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
**Berlin** 3 U. 55 R. Am. (C), 7 U. 45 R. Am. (P), 1 U. 15 R. Am. (P), 6 U. Am. (S).  
**Leipzig** 6 U. 15 R. Am. (G), 7 U. 36 R. Am. (P), 10 U. 35 R. Am. (G), 1 U. 20 R. Am. (P), 7 U. 15 R. Am. (P), 8 U. 45 R. Am. (S).  
**Magdeburg** 7 U. 45 R. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 R. Am. (P), 6 U. 50 R. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Eitzen), 11 U. 5 R. Abts. (P).  
**Nordhausen** 7 U. 50 R. Am. (G), 1 U. 30 R. Am. (G).  
**Hüringen** 5 U. 10 R. Am. (P), 8 U. 30 R. Am. (G), 11 U. 20 R. Am. (S), 1 U. 45 R. Am. (P), 7 U. 20 R. Am. (P — bis Gotha), 11 U. 21 R. Abts. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 U. Am. — **Lebenitz** 4 U. Am. — **Roßleben** 3 U. Am. — **Saalkünde** 9 U. Am. — **Bettin** 4 U. Am.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 29. September bis 1. October.  
**Kronprinz.** Hr. Ritterquastel, Graf v. Kallreuth m. Sohn a. Sachsfüßel. Hr. Rent. Dog a. Nordhausen. Die Herrn. Kauf. Reimer a. Stettin, Gröning a. Seesen b. Braunschweig, Reichmann a. Bremen, Schäfer a. Berlin, Knopf a. Greifeld.  
**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kauf. Humbert a. Frankfurt, Reid a. Bremen, Wall a. Köln, Wolf a. Leisnig. Frau v. d. Buttersdorf m. Töchtern a. Berlin. Hr. Hoffm. Artz. Pennerich a. Halle. Die Herrn. Fabrik. Barkenhaus a. Duisburg, Daniel a. Braunschweig. Hr. Rent. Jakoby a. Hannover.  
**Goldner Ring.** Frau Dr. Seidel m. 2 Kindern a. Bochum. Hr. Rent. Beder m. Frau a. Berlin. Hr. Kaufm. Richter a. Merseburg. Hr. Gutsh. v. Bohne a. Posen. Hr. Hauptm. Wachsm. Kam. a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Wallas a. Amsterdam, Ungewitter a. Hamburg.  
**Goldner Löwe.** Die Herrn. Kauf. Am u. Jacobs a. Magdeburg, Serzberg a. Petersburg, Schari a. Merseburg, Hesse a. Bismfeld, Pehold a. Gera. Hr. Cand. theol. Köhler a. Egeln. Hr. Landwirth Reitze a. Gr. Dittersleben.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Hauptm. Frhr. v. Buddenbrock m. Kam. u. Hr. Leut. Meyer a. Halberstadt. Hr. Major v. Köller u. Hr. Prem.-Leut. v. Köller a. Berlin. Hr. Hauptm. Reifner a. Erfurt. Hr. Partit. Dehmler a. Stettin. Hr. Delon. Hoch a. Nieder-Böblingen. Die Herrn. Kauf. Grünert a. Braunschweig, Grünert a. Stuttgart, Püsch a. Chemnitz, Sade a. Hannover, Fürstberg a. Magdeburg.  
**Mente's Hotel.** Hr. Landwirth Martin a. Aetern. Hr. Mühlens. Stecher a. Schraplau. Die Herrn. Kauf. Greuner a. Naumburg, Borfeld a. Rheydt, Buschhorn a. Magdeburg, Berned a. Nienburg, Manesof a. Frankfurt. Hr. Rent. Beder m. Frau a. Berlin.

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold**  
Berlin, den 1. October 1866.  
**Spiritus.** Tendenz: höher. loco 15 1/2, 15 1/2. October/November 15 1/2. November/December 15 1/2. April/Mai 15 1/2. Gef. 120,000 Quart.  
**Woggen.** Tendenz: höher. loco 50 1/2, 51. October 51. October/November 49 1/2. Frühjahr 47 1/2.  
**Rübd.** Tendenz: animirt. loco 13 1/2. October/November 12 7/2. April/Mai 12 3/4.

**Wölfel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 20. September 1866.

**Königl. Preuss. Kreisgericht,**  
I. Abtheilung.

Die Herren Grubenbesitzer, resp. Repräsentanten, Knappschaftsältesten und übrigen Interessenten des Saalkreiser Knappschaftsvereins werden hierdurch benachrichtigt, daß die Verwaltung der Knappschaftskasse vom 1. October c. ab dem Rentanten der städtischen Armenkasse, Herrn **Wallas** hieselbst (im Polizeigebäude, parterre, Zimmer Nr. 6) definitiv übertragen worden ist.

Halle, den 1. October 1866.  
**Der Vorstand des Saalkreiser Knappschaftsvereins.**  
Nehmiz.

Die Candidaten der Pharmacie, welche während des kommenden Wintersemesters hieselbst studiren wollen, werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 17. bis 20. October bei dem Unterzeichneten zum Empfangen der dazu erforderlichen Anweisungen zu melden.

Halle, den 1. October 1866.  
Der Director des pharmaceutischen Studiums an hiesiger königl. Universität  
**W. Heintz.**

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich bereit, meine Praxis wieder zu übernehmen. In zahnärztlichen Angelegenheiten (Plombiren, Anfertigen von künstlichen Gebissen etc.) bin ich Morgens von 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr zu sprechen.

**Dr. med. Hohl,**  
Schwargasse 7, 1 Tr.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 28. zum 29. Septbr. sind 2 bereits gebogene und gelochte 4" breite Wagenreise vor hiesiger Schmiede gestohlen worden. Wer mir den Dieb so anzeigt, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält von mir eine Belohnung von 10  $\mathcal{R}$ .

**Lüher,**  
Schmiedemeister in Salzmünde.

**Bachhaus-Verkauf.**

Familienverhältnisse halber bin ich genossen, mein hier zu Beesen-Laublingen bei Altleben a/S. belegenes Grundstück im Einzelnen, sowie auch im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem in gutem Zustande befindlichen Wohnhaus, worin seit langen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, nebst Scheune, Stallung und den dabei befindlichen Obst- und Gemüse-Gärten, sowie zwei Morgen gutem Acker; außerdem noch aus einem Wohnhaus, Stallung und Garten. Zu diesem Behuf habe ich einen Termin **Donnerstag den 4. October d. J.** Nachmittags 2 Uhr im **Lohmann'schen Lokale** hiersebst anberaumt, wozu ich Kaufslustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

**August Kupfernagel.**

In einer Provinzialstadt an der Thüringer Bahn ist ein Haus von großen Dimensionen, ca. 26 heizbaren Zimmern nebst nöthigem Zubehör, Remisen, Garten und außerdem eine Baustelle enthaltend, veränderungslos aber annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Vortheilhafte Anfragen werden von **Ed. Stücrath** in der Erpbd. d. Stg. unter der Bezeichnung: A. S. entgegengenommen, worauf nähere Auskunft direct erfolgt.

Ein kleines Landgut mit 73 M. Areal, guten massiven Gebäuden, reichlicher Erndte u. vollständigen Inventar, soll für 8000  $\mathcal{R}$ . mit 3000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Dekonom **J. S. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

**Liebig's Nahrung**

für Kinder, Schwächliche u. Genesende. Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch. Genau nach Prof. F. v. Liebig's Vorschrift, bereitet durch **Knorsch** in Wörz Rheinp. Preis 7 1/2  $\mathcal{G}$ . pr. Paquet von zwölf einzeln verpackten Portionen. Niederlage bei **A. Hentze in Halle.**

Auf dem Rittergute Döberich mon bei Duerfurt finden zwei Arbeiterfamilien bei guter Wohnung dauernde Arbeit.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.**

ist zu haben: **Neuestes Sandbuch über die gegenseitigen Rechte und Pflichten des Miethers u. Vermethers,** sowie des Pächters und Verpächters. Nebst Erläut., dem Projectorverfahren u. Formulare zu Verträgen. Herausg. vom Polizei-Registrator **Denzin.** Preis 7 1/2  $\mathcal{G}$ .

**Für Schmiede.**

Ein Haus in einer lebhaften Stadt, in welchem seit vielen Jahren die Schmiedeprofession mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei **J. C. Beck,** große Klausstraße.

Eine noch rüstige Wittve wünscht in einer Gastwirtschaft oder als Haushälterin bald eine Stelle. Adressen beliebe man große Ulrichstr. Nr. 23 niederzuliegen.

**Der Hof-, Vieh- u. Jahr-Markt in Camburg**

wird abgehalten wie folgt:  
**Hof- und Vieh-Markt Sonnabend den 6. October d. J.,**  
**Jahr-Markt Montag den 8. October d. J.**  
Von den zu Markte gebrachten Pferden werden keine Abgaben erhoben.  
**Camburg, den 27. September 1866.** Das Bürgermeister-Amt. Zeche.

**Gerichtlicher Verkauf von Conditoreiwaaren.**

Die zur **Dittler'schen** Konkursmasse gehörigen Vorräthe an frischem Kuchen, Pfefferkuchen, Confitüren etc. sollen heute, von Nachmittags 2 Uhr ab, im Laden, Leipzigerstraße 36, aus freier Hand billig verkauft werden.  
**Ludwig Deichmann,**  
Verwalter der **Dittler'schen** Konkurs-Masse.

**Ernenter Beweis der Vortrefflichkeit des Hoffmann'schen Magenbitteren geht aus nachstehendem Briefe hervor.**

Der Brief beginnt mit Barsendung à Conto und fährt fort: Ich habe wieder in Ihren guten Magenbittern Bedarf. Sie wollen daher so freundlich sein und mir recht bald für ca. 5 Thaler zukommen lassen; folgt die specielle Bestellung. Um schleunigste Anberosung bitten  
NB. Bei den jetzigen häufigen Krankheiten in unserer Gegend hat der gute Hoffmann'sche gute Dienste geleistet.  
Lager in Originalflaschen halten stets die bekannten Niederlagen.  
**Halle a/S., am 1. October 1866.**  
Das General-Depot.  
**Gebr. Randel.**

**Orientalisches Enthaarungsmittel**

zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und bei den Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 12 1/2  $\mathcal{G}$ .  
**Chinesisches Haarfärbemittel.** Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 12 1/2  $\mathcal{G}$ .  
**Dentifrice universell** den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à Fl. 5  $\mathcal{G}$ .  
**Helmbold & Co.**

**Um Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15  $\mathcal{G}$ ., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Vrellereten jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntag,**

Arsenik und Chemiker in Weichselmünde. NB. Meiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Timmler.**

**Geäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die seit Jahren von dem Kunst- und Handelsgärtner **Ferdinand Staeglich** in dem Conditorei-Lehmann'schen Grundstück

**Leipzigstrasse Nr. 105**

geführte **Blumen-Handlung.** Indem ich bitte, das dem Verstorbenen in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, versichere ich den mich Beehren den die solideste und prompteste Bedienung.  
**Halle a/S., am 1. October 1866**

**C. F. Günther,**

Kunst- und Handelsgärtner.

Ein in allen häusl. Arbeiten gebildetes junges Mädchen in 20r Jahren, Elternlose, von außerhalb, sucht unter bescheid. Ansprüchen einen Dienst und kann sofort antreten. Nähere Auskunft wird der Wagenfabrikant **Hr. Gise** die Güte haben zu ertheilen.

**Hausverkauf.**

Ein Haus in einer sehr nahhaften Stadt, welches sich zu jedem Geschäft, namentlich aber für die Fleischerprofession am besten eignet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ist zu erfragen bei **Herrn Wälner,** große Klausstraße 15.

Für die hiesige Wirtschaft suche ich zum sofortigen Antritt oder auch für k. Neujahr eine erfahrene Wirthschafterin. Reflectirende wollen zuvörderst ihre Zeugnisse mit frankirt zulenden, ebe sie sich persönlich vorstellen.

Vorwerk Langenbogen bei Halle a/S.  
**Auguste Wenzel.**

Zum Unterrichten von 3 Kindern von 12, 8 und 7 Jahren wird ein cand. theol. oder ein Schulamts-candidat bei hohem Gehalt auf Grub „**Quitt**“ bei Hörrensleben gesucht.

**Gutsverkauf.** Ein Mobil-Rittergut nebst anderem Gute und eine Mühle mit stets ausreichender Wasserkraft, zu welchem über 80 Morgen Feld und Wiesen, durchgängig sehr guter Boden gehören, soll besondrer Verhältniß halber schleunigst verkauft und übergeben werden. Nur Selbstkäufer erhalten prompte Auskunft unter der Adresse **F. K. poste restante Querfurt.**

8000 Thaler werden auf erste vorzüglichste Ackerhypothek zu leihen gesucht. Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **F. M. R.** post. rest. Halle a/S. niederlegen.

**Bon jetzt ab stehen fortwährend fette Ungarische Schweine zum Verkauf in der „Goldenen Rose“ Mannische Str. 20 in Halle.**

Ein Fuchs-Wallach, 8 Jahr alt, 5 Fuß Zoll groß, sehr gut geritten, mit vorzüglichem Gangarten und lammfromm, steht zum Verkauf auf dem Rittergut **Tragarth** bei Merseburg. Derselbe geht auch im Wagen.

Eine kleine Preuß. braune Stute, 9 Jahr alt, geritten und gefahren, ist mit und ohne Kohlen billig zu verkaufen auf dem Rittergut **Tragarth** bei Merseburg.

Für ein bedeutendes Material-Geschäft wird ein tüchtiger Commis gesucht.  
Adr. unter Chiffre **A. F. # 26.** poste rest. Halle a/S. franco.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Fleischerprofession zu erlernen, findet jederzeit Unterkommen beim Fleischermeister **Fr. Brömme** in Halle, Mittelstraße.

**Announce.**

Veränderungshalber bin ich genossen, meine zu 30r big in der Sadgasse belegenen drei neu erbauten Häuser, wovon jedes 4 Stuben, Küche und Kammern enthält, und ich zu jedem Hause ca. 1/2 Morgen Garten gebe, aus freier Hand zu verkaufen und habe dazu Termin **Montag den 22. October d. J.** in meiner Wohnung anberaumt, wozu ich Kaufslustige einlade.  
**30r big, d. 1. October 1866.**

**August Schwertfeger.**

Ein höchst romantisch an einer frequ. Bahnhofsstadt belegene Tabagie mit Tanzsaal und Kegelnbahn, ringsum Weinanlagen, sowie ca. 5 Morgen Garten von lebender Verjüngung, Laubengängen, Concertplatz von Nußbäumen umgeben, für einen Gärtner vorzüglich passend, soll eingetretener Unglücksfälle wegen aufläufig billig mit 1100 Thlr. sofort verkauft und übergeben werden durch **C. Reinboth** in Eilenburg.



# Institut für einj. Freiwillige

zu Halle a/S., Wörlitzer Str. 8 (Ludwig etc.).

Beginn des Wintercursums am 3. October c. — Anmeldungen tägl. v. 1—4 Nachm. — Das Institut darf sich des günstigsten Erfolges rühmen; denn wie bisher haben auch diesmal sämtliche Zöglinge das Examen bestanden.

Dirigent **J. Harang**, Coll. a. d. Realschule.



## Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ultimo August 1866

	im Personen-Verkehr:	im Güter-Verkehr:	Summa:
im Monat August 1866:	74,110 <i>Rh.</i>	138,092 <i>Rh.</i>	212,202 <i>Rh.</i>
für Militair-Transporte:	10,082 "	1,692 "	11,774 "
in Sa.:	84,192 <i>Rh.</i>	139,784 <i>Rh.</i>	223,976 <i>Rh.</i>
im Monat August 1865:	121,583 "	157,572 "	279,155 "
daher weniger:	37,391 <i>Rh.</i>	17,788 <i>Rh.</i>	55,179 <i>Rh.</i>
bis ultimo August 1866:	577,167 <i>Rh.</i>	1,034,537 <i>Rh.</i>	1,611,704 <i>Rh.</i>
1865:	667,494 "	1,110,892 "	1,778,386 "
daher weniger:	90,327 <i>Rh.</i>	76,355 <i>Rh.</i>	166,682 <i>Rh.</i>

vorbehaltlich späterer Feststellung.  
Erfurt, den 28. September 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 7. October cr. werden auf allen unseren Stationen bei den drei des Morgens um 5 $\frac{1}{4}$ , 6 $\frac{1}{2}$  und 11 Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hin- und Rückfahrt benutzen, auch zur Rückfahrt mit den an selbigem Tage um 6 und 10 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends und am folgenden Montage um 12 $\frac{1}{4}$  Uhr Mittags von Leipzig abzufahrenden Zügen berechtigen.

Dieselben sind mit einem Stempel versehen.

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

Freigewicht für Gepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.  
Magdeburg, den 1. October 1866.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

## Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 30. September 1866.

Activa:	
Geprägtes Geld	<i>Rh.</i> 216806. 4. 6.
Cassenanweisungen und fremde Banknoten	42895. — —
Wechselbestände	665802. 19. 9.
Bombardbestände	19616. — —
Effectenbestände	118191. 29. 6.
Forderungen in laufenden Rechnungen	1348985. 17. 3.
Immobilien	20000. — —
Passiva:	
Actien-Capital	<i>Rh.</i> 1000000. — —
Noten im Umlauf	860230. — —
Depositen-Capitalien	129282. — —
Guthaben in laufenden Rechnungen	352911. 12. 9.
Reservefond	70000. — —

Dessau, den 30. Septbr. 1866.

Die Direction.

Hermann Kühn. Ossent.

## Die Patent. Kali-Fabrik von Dr. A. Frank in Stassfurth offerirt zur Herbstbestellung, besonders

zu Körnerfrüchten — als Vorfrucht von Zuckerrüben —, sowie für Klee, Luzerne, Esparsette und für Wiesen ihre Kalidüngemittel, namentlich:

rohes schwefelsaures Kali, 10—11% Kali gleich 18—20% schwefelsaures Kali enthaltend, à 15 *Lgr.*, sowie 3fach und 5fach concentrirte Kalisalze, Kaligehalt 30—33 resp. 50—53%, à 1 $\frac{1}{2}$ /<sub>29</sub> und 3 *Rh.* unter Garantie des Gehalts und unter Kontrolle der Versuchsstation zu Halle a/S.  
Prospecte, Preiscurante etc. franco.

## Vermiethung.

Bahnhofstrasse Nr. 11 ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 11 Piecen, wovon 7 heizbar, mit allem Zubehör, schönem Wasser auf dem Hofe, zum 1. April 1867 zu vermieten und Näheres daseibst in den Mittagstunden zu erfahren.

Ein herrschaftliches Logis ist zu vermieten im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Möbel, und sofort zu beziehen in Siebichenstein, Wittkindstrasse Nr. 3.

2 Etagen, jede 3 Stuben, 3 Kammern, Küche etc., sind zu vermieten, sofort oder später zu beziehen Coblenstr. Nr. 3.

1 Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Kleinschmieden Nr. 5 im Laden.

In meiner Pension finden noch 2 Knaben freundliche Aufnahme. Nachhilfe in allen Stunden von einem Secundaner. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Ein stud. phil., der schon vielfach Privatunterricht ertheilt hat, erbiethet sich zu Privatstunden in den classischen u. modernen Sprachen. Gf. Offerten wolle man an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. abgeben.

English lessons given by **O. Beta**, to be spoken to daily Jägerplatz 17.

## Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Oekonom mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Feldverwalter und bittet hierauf respectirende Herren Prinzipale ganz ergebens, ihre werthen Offerten unter M. G. poste restante Riestedt einzusenden.

Einen Lehrling sucht **Fr. Saalfeld**, Schuhmachermeister, Harz 31.

Die Annahme der Arbeiter für die bevorstehende Campagne findet Sonntag den 7. October auf unserem Comptoir statt.

## Zuckerfabrik zu Erdeborn.

Für mein Material- und Schnittgeschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling unter sehr annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt.

**G. C. Pösch** in Bitterfeld.

Ein unverh. Acker-Hofmeister findet sofort gutes Engagement durch **C. A. Hofmann**, Mittelstrasse Nr. 4.

Gelunde nuchterne Arbeiter zu Rüben und Kartoffeln Ausnehmen können sich bei mir melden und zwar in Accord bei hoher Löhnung. Für Kost ist auch gesorgt.

**Hermann Hunert** in Lauchstädt im Kronprinzen.

Mein Lotterie- und Assecuranz-Geschäft befindet sich von heute ab Barfüßerstrasse Nr. 8, 1 Treppe.

**Friedr. Wih. Dalchow.**

## Logis-Vermiethung.

Im Hause des Kaufmanns Lindner in Scheudis, am Markt gelegen, ist ein Familienlogis mit oder ohne Möbel zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Bemerkung: In demselben hat der Major **Fischer** 19 Jahre gewohnt.

## Alte Promenade Nr. 19

ist ein Logis von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und allem Zubehör zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen.

Zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen ist ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Borsaal und Zubehör ganz oder getheilt große Ulrichstrasse Nr. 10.

Eine Wohnung zu vermieten im Preise von 80 *Rh.* Näheres gr. Klausstr. Nr. 22.

Eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und Gartenbenutzung, jetzt von der Frau **Räthin Vertram** bewohnt, ist zu vermieten und 1. April k. J. zu beziehen Rannische Str. 3 im Comtoir.

Wegen Todesfall soll sämtliches Schmiedehandwerkzeug im Ganzen verkauft werden  
Leipzigerstrasse Nr. 62.

Ehätige Agenten für technische Sachen werden gesucht. Franco-Adressen unter G. G. 38. Halle poste rest.

Eine tücht., selbstst., in allen Branchen erfahrene Wirthschafterin, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, w. sofort nach **Fr. Fleckinger**, kl. Schlamme 3.

Ich suche für meine Buchbinderei zum baldigen Antritt einen Lehrling.

**G. A. Schmidt**, kl. Klausstr. 5.

3 junge und 1 alte doppelstängige Hündin verkauft Burgstrasse Nr. 15  
in Siebichenstein.

## „Entlaufen.“

Ein junger brauner Jagdhund (englische Rasse), langer Ruthe und Halsband ist am 27. d. M. entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei

**Kienekampf** in Lettowitz.

# J. Schmuckler & Co.

empfehlen

## Gardinen zu auffallend billigen Preisen.

J. Schmuckler & Co.,  
Große Ulrichsstraße Nr. 3.

### Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte mein  
**Leinwand- & Weisswaaren-Geschäft**  
von den Kleinschmieden Nr. 10 nach meinem Hause in der  
**Leipzigerstrasse Nr. 99**  
(Ecke der kleinen Brauhausgasse).  
Halle a/S., d. 30. September 1866.

**Albert Röhrig.**

### Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine  
**Cigarren- und Taback-Handlung,**  
gr. Ulrichsstr. Nr. 7.  
aus dem Eckladen, nach dem andern Laden in demselben Hause  
gr. Ulrichsstr. Nr. 7,  
und halte mein Lager in Cigarren und Tabacken von den feinsten bis billigsten  
Sorten bestens empfohlen.  
Halle a/S., den 29. September 1866.

**Herrmann Dittler,**  
gr. Ulrichsstr. Nr. 7.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein **Uhrengeschäft** aus dem  
bisher inne gehaltenen Lokal gr. Ulrichsstr. 7, rechts vom Hauseingange,  
in den Eckladen links vom Eingange, in demselben Hause.  
Das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bitte ich auch  
im neuen Lokale mir zu Theil werden zu lassen und werde dasselbe stets  
durch Solidität rechtfertigen.  
Reparaturen aller Gattungen Uhren werden prompt und sorgfältig  
ausgeführt.

**Eduard Ballje,** Günther's Nachfolger,  
große Ulrichsstraße.

### Geschäfts-Gröfzung.

Am heutigen Tage eröffnete ich große Steinstraße Nr. 26 ein  
**Material-, Cigarren- & Tabacksgeschäft.**  
Bitte ein verehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, mich mit recht zahlreichem Besuch zu  
beehren; für gute Waaren und billige Preise werde stets bemüht sein.  
Halle, am 1. October 1866.

**Adolph Krüger.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich große Ulrichsstraße Nr. 23 ein  
**Posamentier-, Woll- und Weisswaaren-Geschäft.**  
Neben vortrefflicher Bedienung sichere ich einem geehrten Publikum die billigsten Preise.

**Friedrich Strähle junior.**

Auch werden Stricker angenommen gr. Ulrichsstraße 23.

Die von mir bei der Auflösung des  
**Möbel-Magazins von Schurig & Schönemann,** Kühlebrunnengasse Nr. 2,  
**übernommenen Bestände von Möbeln aller Art**  
gebe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen ab, und stehen dieselben in meinem  
Hause, Neustadt Nr. 3, bei der Moritzkirche, zur gefälligen Ansicht.  
Neustadt Nr. 3.

**Heinrich Schurig,** Tischlermeister.

Den Empfang meiner Leipziger Messwaaren beehre mich hier-  
durch ganz ergebenst anzuzeigen.  
Eisleben, d. 1. October 1866.

**Jacob Simon,**  
in der Waage.

### Dank!

Für das uns, den heingekehrten  
Wehrmännern, von der Frau Mühl-  
lenbesitzer Eberius in Döllnitz am  
30. September e. bereitete herrliche  
Fest, sprechen wir derselben, welche  
auch so Großes an unsern Familien  
während unserer Abwesenheit ge-  
than, hiermit öffentlich den allerherz-  
lichsten Dank aus.  
Döllnitz, den 1. October 1866.

Gebauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

f. Glaswaaren,  
Marmorwaaren,  
Alabasterwaaren,

sehr schön und preiswürdig bei  
**C. F. Ritter,** gr. Ulrichsstraße 42.

Theaterbillet zu allen Plätzen bei  
**B. Schmidt & Co.**

Verloren ein schwarzer Stein aus einer  
Brosche. Gegen Belohnung abzugeben Rath-  
hausgasse Nr. 7, 2 Trepp n.

Die Genesung von meiner Krank-  
heit und Rückkehr von meiner Reise  
zeigt hierdurch an **Dr. Stephan.**

### Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.  
Als Verlobte empfehlen sich  
**Agneshardt.**  
**Ferdinand Schmidt.**  
Eisleben, den 30. Septbr. 1866.

### Todes-Anzeige.

Schon wieder entriß uns der unerbittliche  
Tod unsere gute **Anna** im Alter von 8½ Jah-  
ren. Dies zeigen hiermit an die tiefbetrübt  
Eltern  
**Bäckermeister A. Hartmann** nebst Frau.  
Halle, den 1. Octbr. 1866.

### Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekann-  
ten die traurige Nachricht, daß unser guter,  
theurer Vater und Großvater, der Cant. emer.  
**Carl Schönerstedt,** heute früh 9 Uhr in  
seinem 77. Jahre anst. entschlafen.  
Mit der Bitte um silles Beileid  
die tieftrauernden Kinder und Enkel.  
Halle, den 1. October 1866.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 12½ Uhr starb plötzlich und  
unerwartet unser unvergeßlicher Gatte und Va-  
ter, der Kaufmann **J. A. Delzner.**  
Diese Trauerbotschaft allen seinen Geschäfts-  
freunden und Verwandten mit der Bitte um  
silles Beileid.  
Bitterfeld, den 30. Septbr. 1866.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 4 Uhr starb nach 24-  
stündigen schweren Leiden unser einziger Sohn  
**Anton** im 23. Lebensjahre.  
Um silles Beileid bittend, zeigen dies unsern  
Freunden und Verwandten statt jeder besondern  
Melbung an die betrübt Eltern  
**G. Zander.**  
**G. Zander** geb. **Trümpler.**  
Friedeburg bei Rothenburg,  
den 28. Septbr. 1866.

### Todes-Anzeige.

Am 28. Septbr. a. c. Nachmittags 4 Uhr  
endete nach längeren Leiden der Tod das viel-  
geprüfte Leben unserer geliebten, theuren Gat-  
tin, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Chri-  
stiane Louise Mansfeld** geb. **Liefegang**  
nach vollendetem 65. Lebensjahre in Nems-  
dorf.  
Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen  
wir lieben Verwandten und Freunden statt be-  
sonderer Melbung hierdurch tiefbetrübt an.  
Die trauernden Hinterbliebenen in Nems-  
dorf, Schaafstädt, Wimmelburg und  
Franzöf. Buchholz bei Berlin.

**Für Photographen!**  
Ein vollständiger und guter photographi-  
scher Apparat mit 2 Köpfen ist billig zu  
verkaufen, ebenfalls ein 3zölliges gutes Objectiv  
beim  
Instrumentenmacher **Hoffmann,**  
Leibnizstraße Nr. 8.

Zu verkaufen ist sehr billig ein alter, zur  
Schüler noch brauchbarer Wiener Flügel bei  
**Wfänger,** Rathhaus, 2 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kell-  
nerbursche Bahnhof Schleuditz.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.  
Infectionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 229.

Halle, Dienstag den 2. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Berg-Affessor Wilhelm Haudecorné unter Beilegung des Charakters als Berg-Rath zum Director der Berg-Akademie in Berlin zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung vom 27. September wegen Aufhebung der Verordnung vom 18. Mai 1866 über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen und die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen, sowie das mit dem Landtag vereinbarte Gesetz vom 27. September, betreffend die Ertheilung der In demnität in Bezug auf den Erlaß der Verordnung vom 18. Mai 1866 über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen, die Schließung der Darlehnskassen, die Liquidation der Geschäfte derselben und die Einziehung der Darlehnskassenscheine.

Se. Majestät der König empfangt heute den oldenburgischen Minister v. Rössing, so wie auch in erster Empfangsaudienz den seine Acreditiv überreichenden bayerischen Gesandten Grafen v. Montgelas, desgleichen die aus Bremen und Emden eingetroffenen Deputationen.

Bei der jetzigen Vertagung der Session waren folgende 7 Mandate zum Abgeordnetenhaus erledigt: zwei für Remels-Hydenburg (die Wahlen der Abgeordneten Degen und Schulz sind annullirt worden), Zittau-Niederung (die Wahl des Abgeordneten v. Zanter ist annullirt worden), Brieg-Dhlau (die Wahl des Abgeordneten v. Siede ist annullirt worden), Fürstenthum (der Abgeordnete v. Gauder ist gestorben), Neustadt Falkenberg (der Abgeordnete Supiza ist gestorben) und Coblenz-St. War (der Abgeordnete Kassauf hat sein Mandat niedergelegt). — Un erledigt geblieben sind im Abgeordnetenhaus die Ueberficht über die Eisenbahnverwaltung im Jahre 1865; der Bericht der XIV. Commission über den vom Abgeordneten Schulze-Delisch und Genossen eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die privatrechtliche Stellung der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften (Referent Abgeordneter Laßker); der Bericht der XIII. Commission über den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Herzogthümer Holstein und Schleswig mit der Preussischen Monarchie (Referent Abgeordneter Kaanigieser), und der erste Bericht der Petitionscommission. — Im Herrenhause blieben unerledigt der Bericht der Finanzcommission über die Petition des Kreises Randow, betreffend die Grundsteuerregulirung (Referent Graf v. d. Siböben-Ponarien) und der Bericht der IX. Commission über die Verordnung vom 12. Mai d. J. über die vertragsmäßigen Zinsen (Referent von Brünneck-Jacobau). Beide Häuser haben also bei der Wiederaufnahme ihrer Arbeiten am 12. November ein discussionsfähiges Material für die Plenarsitzungen vorliegen.

Nach einem Rescripte des Handelsministers, welches über die ungewöhnlichen Anforderungen, die an die Wirksamkeit der preussischen Postanstalten in umfassendem Maße in der letztverfloffenen Zeit herangetreten sind, in anerkennender Weise sich ausspricht und den sämtlichen Beamten für die bewiesene Pflichttreue und den rühmlichen Diensteifer, um jenen Anforderungen im vollständigsten Umfange Genüge zu leisten, dankt, wird den Vorschlägen der k. Ober-Postdirektionen wegen Beilegung von Auszeichnungen und anderen Berücksichtigungen, soweit die Verhältnisse dies gestatten, thunlichste Billigung in Aussicht gestellt.

Hinsichtlich der Amststadt der evangelischen Geistlichen steht in so fern eine Veränderung bevor, als den obersten Rangstufen die Ansetzung des seitlichen Salars gestattet werden soll. Diese Auszeichnung stand bisher nur den evangelischen Bischöfen zu.

Die von dem Preussischen Verein veranstaltete Lotterie ist vorgestern gezogen worden. Der Hauptgewinn, ein Schimmelhengst, ist auf die Nummer 2712 gefallen, das Loos dazu wurde, wie das Fr.-Bl. angiebt, von einem der Gäste des Hillerschen Delicatessen-Ma-

gazins, Unter den Linden, gekauft, ohne daß man sich den Namen gemerkt hätte. Da die Futterkosten für das Pferd von dem Verein schwerlich noch länger bezahlt werden dürften, so kann leicht der Fall eintreten, daß der Schimmel anderweitig verkauft wird, falls der Gewinner desselben ihn nicht alsbald in Empfang nimmt.

Am 18. October, dem Geburtstage des Kronprinzen, werden, wie man in militärischen Kreisen erfährt, viele Ernennungen erfolgen, und ebenso wird eine außerordentliche Kundgebung erwartet, über deren Art man jedoch noch nichts Näheres hört.

Das in Paris (mit österreichischem Gelde gedruckte) „Memorial diplomatique“ hatte die in den österreichischen Blättern enthaltenen Lügen über die im Namen des Königs und der Prinzen ausgeführten Requisitionen in gehässiger Form nachgedruckt. Der preussische Botschafter in Paris hat jetzt eine Klage gegen den Geranten und den Redacteur des Blattes (Ritter Debranz de Saltapenna) erhoben und 10,000 Franken Geldbuße und drei Jahre Gefängniß beantragt.

Wir haben bereits gemeldet, daß das Staatsministerium sich mit der Redigirung der Besitzergreifungspatente in Betreff der neu erwor-

benen Patente habgibt verfahren. „bringt hierzu, wie über die Verhältnisse in diesen Landesteilen in den Städten und Gemeindefunktionen unter gewissen Umständen die Verwaltung der Länder, die die Funktionen der General-Verwaltung bilden eine Division unter dem Commandeur heißt Ober-Verbandsverbände bilden sie ein- und Beziehungen wie im Herzogthum Schleswig-Holstein wo der dort befindlichen Truppen über die Truppen in den Divisionen-Verband in den Erb-Verwaltungs-Verband. Die zweite combinirte Infanterie-Regiment. Was die bürgerliche Vertheilung betrifft, so werden die Arbeiten mit Schonung behandelt. Auch das Ober-Appellations-Verfahren in den bisherigen Befugnissen

Der Verwaltungs-Organismus der annectirten Länder soll, wie die „M. Z.“ schreibt, vorläufig der bisherige bleiben, aber noch im Laufe dieses Jahres dem Preussischen gleichgestellt werden. Zu den gegenwärtigen acht Provinzen des preussischen Staates kommen dann noch drei neue: Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen, letzteres mit der Hauptstadt Kassel. Die Provinz Hessen soll in drei Regierungsbezirke zerfallen: 1) Kassel, aus den bisherigen Provinzen Oberhessen, Niederhessen und einem Theile von Fulda, sowie den Kreisen Bielefeld und Böhler bestehend; 2) Wiesbaden, dem bisherigen Herzogthum Nassau, mit dem Kreise Wehlau; 3) Frankfurt, zusammengesetzt aus dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt, der kurhessischen Provinz Nassau mit einem Theile von Fulda und den früher bayerischen Bezirken, der Landgrafschaft Homburg, dem Bezirke Rödelsheim und dem

